TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Quartalsbericht 2/2026

Zeitraum: April – Juni 2026

www.tuwien.at

INHALT

NEWSFLASH 5

1 HIGHLIGHTS VON SEITEN DES REKTORS 6
- 1.1 Berufungen im Jänner, Februar und März 2026 6
- 1.2 Gastprofessor_innen 6
- 1.3 Budget der Universitäten: Gemeinsam für die Zukunft 6
- 1.4 Neues aus der Welt der fuTUre fit Projekte 7
- 1.5 Weitere Highlights 7
- AUSBLICK AUF 2026 9
- AUSBLICK AUF 2027 9
- 1.6 Finanzen 10

2 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT FORSCHUNG, INNOVATION UND INTERNATIONALES 11
- 2.1 Die TOP Story des Ressorts 11
- 2.2 Forschung 11
- 2.3 Innovation 13
- 2.4 Internationales 15
- 2.5 Organisationsstrukturänderungen 17
- AUSBLICK AUF 2026 18
- AUSBLICK AUF 2027 18

3 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT LEHRE 19
- 3.1 Die TOP Story des Ressorts 19
- 3.2 Veranstaltungen 19
- 3.3 Outreachaktivitäten 20
- 3.4 Digitalisierung und E-Learning-Support 22
- 3.5 Curriculumentwicklung, -management und Qualitätssicherung 23
- 3.6 Weiterbildung 24
- 3.7 Organisationsstrukturänderungen 24
- AUSBLICK AUF 2026 25
- AUSBLICK AUF 2027 25

4 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT DIGITALISIERUNG UND INFRASTRUKTUR 26
- 4.1 Die TOP Story des Ressorts 26
- 4.2 Archiv 26
- 4.3 Bibliothek 27
- 4.4 Datenschutz und Dokumentenmanagement 28
- 4.5 Gebäude und Technik (GUT) 28
- 4.6 Campus IT 30
- 4.7 Tieftemperaturanlagen 31
- AUSBLICK Q3/2026 32
- AUSBLICK bis Ende 2026 (Ausblick 2027 ist für den Q3 geplant) 33

5 HIGHLIGHTS AUS DEM VIZEREKTORAT PERSONAL 34
- 5.1 Die TOP Story des Ressorts 34
- 5.2 Veranstaltungen und Vernetzungstreffen 34
- 5.3 Wichtige Themen 35
- 5.4 Projekte 36
- 5.5 Weitere Highlights 39
- 5.6 Organisationsstrukturänderungen 39
- AUSBLICK AUF 2026 39
- AUSBLICK AUF 2027 39

6 MEDIENRESONANZANALYSE KLASSISCHE MEDIEN 40
- 6.1 Keyfacts 40
- 6.2 Grafische Darstellungen 41
- 6.3 Präsenz der TU Wien in Radio/TV 42
- 6.4 Rektoratspräsenz 42

7 MEDIENRESONANZANALYSE SOCIAL MEDIA 43
- 7.1 Universitätsvergleich Follower (Stichtag 3.7.2026) 43
- 7.2 Die verschiedenen Social-Media-Kanäle im Detail 44

ACKNOWLEDGEMENTS 46

Vorwort des Rektors

© Matthias Heisler

Das zweite Quartal 2026 wurde durch die Pläne der Bundesregierung überschattet, wonach für die Leistungsvereinbarungsperiode 2028–2030 statt der laut WIFO-Prognosen benötigten 18 Milliarden Euro nur rund 15,5 Milliarden Euro zur Verfügung stehen könnten. Die Kürzung hätte eine bisher beispiellose Dimension: nicht nur ein Einfrieren des Budgets ohne Abgeltung der Kostensteigerungen, sondern eine Kürzung um eine volle Milliarde gegenüber dem derzeitigen Niveau. Für die TU Wien würde dies ein Minus von rund 50 bis 60 Millionen Euro pro Jahr bedeuten.

Am 27. Mai setzten daher mehr als 21.000 Menschen in Wien ein starkes Zeichen für die Zukunft von Wissenschaft und Lehre, darunter rund 9.000 Angehörige der TU Wien – Studierende, Mitarbeitende und Vertreter_innen der Universitätsgremien.

Verbindliche Budgetzahlen liegen uns bis heute nicht vor. Die angekündigten Kürzungen erfordern dennoch schon jetzt vorausschauendes Handeln – 2028 wäre es für eine angemessene Reaktion zu spät. Wir haben daher bereits im Juni vorsorglich einen Ausschreibungsstopp für Globalbudgetstellen verfügt, der bis zum Vorliegen verlässlicher Zahlen gilt. Zudem haben wir für alle Organisationseinheiten eine Reduktion der geplanten Ausgaben um 10 Prozent ab 2027 vorgesehen. So verteilen sich die notwendigen Einsparungen auf vier statt drei Jahre, und wir gewinnen Spielraum, um Einschnitte in den Kern von Lehre und Forschung so weit wie möglich zu vermeiden.

Gleichzeitig wurden Weichen für die Zukunft gestellt: Im Mai 2026 genehmigte das BMFWF das gemeinsam mit der Fakultät für Physik erarbeitete Raum- und Funktionsprogramm für den geplanten Physik Campus am Arsenal-Gelände. Zudem wurden mit der BIG die städtebaulichen Grundlagen und die Verteilung der Funktionen festgelegt; als nächster Schritt wird nun die Planungsfreigabe vorbereitet.

Auch in der Forschung konnte die TU Wien große Erfolge feiern: Beim Houskapreis 2026 erreichte die TU Wien den ersten Platz in der Kategorie Hochschulforschung. Thorsten Schumm erhielt für sein Projekt „COCONUT“ zur kohärenten Kontrolle von Atomkernen mit Lasern einen mit mehr als 3,5 Millionen Euro geförderten ERC Advanced Grant; zudem gingen fünf ERC Proof of Concept Grants an Forschende der TU Wien. Auch der zukünftige Nachwuchs wurde durch gezielte Aktivitäten versucht zu begeistern. Darüber hinaus wurden zum Umgang mit sexueller Belästigung im Hochschulkontext Diskussionen geführt und weitere Maßnahmen gesetzt.

All dies verdeutlicht: Die TU Wien ist in Bewegung – und diese Dynamik macht uns *fuTUre fit*.

Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft. Gemeinsam sind wir TU Wien.

Wien, im Oktober 2026

Rektor

Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider

NEWSFLASH

1

Geplante Budgetkürzungen: TU Wien mobilisiert

Rund 9.000 TU Wien-Angehörige demonstrierten gemeinsam gegen die geplanten Budgetkürzungen.

Am 27. Mai demonstrierten in Wien über 21.000 Menschen für die Zukunft von Wissenschaft und Lehre – rund 9.000 davon aus der TU Wien. Studierende, Mitarbeiter_innen und Universitätsgremien zogen gemeinsam vom Karlsplatz zum Ballhausplatz und setzten damit ein deutliches Zeichen gegen die drohenden Budgetkürzungen.

→ *Weitere Informationen siehe Kapitel 1.3 Rektor*

2

Meilenstein für den Campus Arsenal

Raum- und Funktionsprogramm für den neuen Physik Campus freigegeben.

Ein wichtiger Schritt für den TU Wien Physik Campus Arsenal: Im Mai 2026 gab das BMFWF das gemeinsam mit der Fakultät für Physik entwickelte Raum- und Funktionsprogramm frei. Parallel wurden mit der BIG die städtebaulichen Rahmenbedingungen und die Verortung der Funktionen festgelegt. Aktuell wird die Antragstellung zur Planungsfreigabe vorbereitet, als Grundlage für den nächsten Planungsschritt.

→ *Weitere Informationen siehe Kapitel 4.1 VR DI*

3

Houskapreis und ERC Grants

TU-Wien-Projekt gewinnt Österreichs größten privaten Preis für anwendungsnahe Forschung und wirbt einen mit 3,5 Mio. Euro dotierten ERC Advanced Grant ein.

Beim Houskapreis 2026 erreichte die TU Wien den 1. Platz in der Kategorie Hochschulforschung. Ausgezeichnet wurde das mit 150.000 Euro dotierte Projekt „The Hotter, the Better“ unter Leitung von Associate Prof. Helmut Riedl-Tragenreif.

Der ERC zeichnete Univ.Prof. Thorsten Schumm (Atominstitut, E141) mit einem ERC Advanced Grant – dotiert mit 3,5 Mio. Euro für sein Projekt CO-CONUT“ (Coherent Control of a Nuclear Transition) aus. Zudem werden fünf ERC Proof of Concept Grants von TUW Forscher_innen eingeworben.

→ *Weitere Informationen siehe Kapitel 2.1 VR FII*

1 HIGHLIGHTS von Seiten des REKTORS

1.1 Berufungen im April, Mai und Juni 2026

Fakultät für Architektur & Raumplanung	Univ.Prof. Mag.iur. Dr.iur. **Teresa WEBER**, MSc *Wirksamkeit 1.6.2026*	 © wutv	Universitätsprofessorin für Öffentliches Recht
Fakultät für Informatik	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.sc. **Jürgen CITO** *Wirksamkeit 1.5.2026*	 © TU Wien Informatics | Amélie Chapalain	Universitätsprofessor für Software und Systems Engineering
Fakultät für Physik	Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Florian LIBISCH** *Wirksamkeit 1.4.2026*	 laut tiss.tuwien.ac.at	Universitätsprofessor für Theoretische Festkörperphysik für Energie-Materialien
Fakultät für Technische Chemie	Associate Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Walter WUKOVITS** *Wirksamkeit 1.6.2026*	 © privat	Assoziierter Professor für Prozesssimulation

1.2 Gastprofessor_innen

Auch im Sommersemester 2026 bereicherten an der TU Wien wieder zahlreiche internationale Gastprofessor_innen Lehre und Forschung. Diese hochkarätigen Beiträge fördern den fachlichen Austausch und eröffnen Studierenden neue Perspektiven.

Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen:

- Panagiota Angeli (University College London)
- Lou Kondic (New Jersey Institute of Technology)

Fakultät für Informatik:

- Johannes Buchmann (TU Darmstadt)
- Matthias Függer (ENS Paris-Saclay)
- Andreas Gerstlauer (University of Texas at Austin)
- Ing-Chao Lin (National Yang Ming Chiao Tung University)

Fakultät für Architektur und Raumplanung:

- Karina M. Pallagst (Association of European Schools of Planning)

Fakultät für Mathematik und Geoinformation:

- Pavel Shevchenko (Macquarie University)

1.3 Budget der Universitäten: Gemeinsam für die Zukunft

Die im Frühjahr angekündigten Kürzungen der Universitätsbudgets stellten die österreichischen Hochschulen vor große Herausforderungen. Statt der für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode 2028–2030 errechneten notwendigen 18 Milliarden Euro stand eine Reduktion auf 15,5 Milliarden Euro im Raum. Für die TU Wien hätte dies ein jährliches Minus von rund 50 bis 60 Millionen Euro bedeutet. Betroffen wären zentrale Bereiche des Universitätsbetriebs gewesen: von Personal und Betreuungsverhältnissen über das Lehrangebot bis hin zu Lernplätzen und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in Forschung und Lehre.

Universitätsleitung und HTU riefen daher Studierende und Mitarbeiter_innen dazu auf, sich an der österreichweiten Großdemonstration am 27.5. zu beteiligen. Die Resonanz war groß: Mehr als 21.000 Menschen gingen in Wien gemeinsam für Wissenschaft, Forschung und Lehre auf die Straße. Rund 9.000 Teilnehmer_innen

kamen aus der TU Wien. Studierende, Mitarbeiter_innen, Lehrende und Mitglieder der Universitätsleitung zogen gemeinsam vom Karlsplatz zur zentralen Kundgebung und machten damit die Geschlossenheit der TU-Wien-Community sichtbar.

Als erste Konsequenz der drohenden Budgetkürzungen wurde im Juni ein vorübergehender Ausschreibungsstopp für Globalbudgetstellen angesichts der ungeklärten Finanzierungslage 2028–2030 verhängt.

1.4 Neues aus der Welt der fuTUre fit Projekte

Wie schon im 1. Quartalsbericht berichtet, wurde seit Anfang 2026 über die insgesamt elf Medium-/Large-Projekte aus dem fuTUre fit Call in den News auf der TUW-Webpage regelmäßig berichtet. Im aktuellen Quartal wurden folgende fünf Projekte der TUW Community näher vorgestellt und somit die Serie beendet:

- **TU Wien Hauptgebäude – fit for future:** Am Vorplatz des TU Wien-Hauptgebäudes am Karlsplatz soll durch eine zeitgemäße Denkmalkultur und gestalterische Eingriffe ein Ort entstehen, der Gegenwart und Vergangenheit miteinander verbindet. An diesem Projekt sind das Archiv der TUW und Univ.Prof. Stühlinger beteiligt.
- **Unsere TU Wien. Interactive Exploration**: Das Projekt „Unsere TU Wien" rückt Erinnerungsorte der TU Wien zwischen Prater, Arsenal, Karlsplatz und Getreidemarkt in den Fokus. Und das mit heutiger Technologie. An diesem fakultätsübergreifenden Projekt (Informatik, Architektur, Mathematik und Geoinformation) sind auch das Archiv und die Abteilung Datenschutz und Dokumentenmanagement beteiligt.
- **dataTUdiscovery – Ein Service Center für KI an der TU Wien:** Die Vorteile von Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen für alle Fakultäten zugänglich zu machen und nachhaltig in der Universität zu verankern ist das Ziel von dataTUdiscovery, eine fakultätsübergreifende Initiative aller acht Fakultäten der TU Wien.
- **TUInsight Reloaded:** Daten über die TU Wien einfach und schnell zur Verfügung zu stellen und damit den TUW-Angehörigen Zeit zu sparen, ist Ziel von „TUInsight Reloaded", bei dem die Fakultät Informatik (Univ.Prof. Hose) mit dem Datawarehouse der TUW zusammenarbeitet.
- **TUna". Der KI-Assistent für Studierende der TU Wien:** TUna wird als Service für Studierende entwickelt, damit sie gut durch Universitätsleben und Studium kommen. Bei diesem Projekt arbeiten Forschungsteams der Fakultät Informatik gemeinsam mit dem Student Support und der HTU zusammen.

Zudem feierte das fuTUre fit Projekt cycleFIT am 3.6., dem Internationalen Tag des Fahrrads, am Karlsplatz mit der TUW Community und zeigte, wie nachhaltigere Verkehrsstrukturen an Hochschulen gelingen können.

Am 18.5. gab es ein weiteres Update zur Operationalisierung der fuTUre fit Strategie. Im Fokus standen dieses Mal Substrategien und Konzepte, die in den letzten Monaten erarbeitet wurden bzw. gerade im Entstehen sind. Folgendes wurde vorgestellt: die Internationalisierungsstrategie, das Nachhaltigkeitskonzept, die Diversitätsstrategie, die Innovationsstrategie, die Erarbeitung des Führungsleitbilds und die Standardschulungen. Im zweiten Teil wurde von den Teilnehmenden Feedback zu den Schlüsselprozessen des Qualitätsmanagementsystems eingeholt, um auch diese im Sinne der fuTUre fit Strategie weiterzuentwickeln.

1.5 Weitere Highlights

TU Austria

Kanada und TU Austria vertiefen Forschungskooperation: Am 10.4. wurde ein Memorandum of Understanding mit dem Globalink Research Internship (GRI)-Programm unterzeichnet. Die Vereinbarung ermöglicht herausragenden Studierenden der TU Austria Universitäten, unterstützt durch Stipendien Forschungspraktika an kanadischen Universitäten zu absolvieren. Vorgesehen sind bis zu 13 Stipendien pro Jahr.

Elsevier-Länderreport: Der neu veröffentlichte Band „Austria as a science and technology nation" zeigt auf, dass die Universitäten der TU Austria als Österreichs Deep-Tech-Motor wirken. Eine wesentliche Aussage ist, dass Österreich mit rund 0,1 Prozent der Weltbevölkerung für etwa 0,8 Prozent der globalen wissenschaftlichen Produktion verantwortlich ist*. Laut Elsevier sind im Zeitraum 2020 – 2024 die Universitäten für rund 75% aller wissenschaftlichen Publikationen in Österreich maßgeblich verantwortlich, die öffentlich finanzierten Fachhochschulen für 3%. Speziell die TU Austria Universitäten punkten in diesem Kontext.

*Der Field-Weighted Citation Impact (FWCI, ein Maß für Forschungsqualität) zeigt von 1,54 eine Sichtbarkeit, die 54 Prozent über dem weltweiten Durchschnitt liegt.

Neues von der Hochschulallianz EULiST

Nach den Aufbaujahren strebt EULiST eine vertiefte institutionelle Integration an: vom 11. bis 13.5. versammelte sich die EULiST-Gemeinschaft zur jährlichen General Assembly an der LUT University im finnischen Lappeenranta. Die TU Wien war dabei in prominenter Funktion vertreten: Rektor Jens Schneider übernahm das Amt des Co-Chairs des Governing Boards für die Amtsperiode 2026–2028. Ein weiterer Meilenstein war die Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens mit der Universität Stuttgart (weitere Informationen speziell zum WP 5 befinden sich in Kap. 4.3).

Rankings

TU Wien unter den Top 5 im österreichischen Patent-Ranking: Mit 25 Patentanmeldungen belegt die TU Wien im Jahresbericht 2025 des Österreichischen Patentamts Platz 5 im Gesamtranking und liegt unter den Universitäten an erster Stelle.

QS World University Ranking 2027: Die TUW verbessert sich beim renommierten QS-Ranking* und belegt Platz 2 der österreichischen Universitäten und Platz 191 weltweit (2025: 197).

*8.808 Hochschulen wurden im soeben veröffentlichten World University Ranking 2027 vom internationalen Hochschulanalysten Quacquarelli Symonds unter die Lupe genommen. 1.504 davon schafften es, in das renommierte Ranking aufgenommen zu werden.

Wichtige Events

© TUW/Z. Marton

Gedenkfeier für Altrektor Skalicky: Am 24.4. fand im Kuppelsaal der TU Wien die akademische Gedenkfeier zu Ehren von Altrektor Em.O.Univ.Prof. Peter Skalicky statt, der im November 2025 verstorben war. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, dass der Hörsaal 1 (dem größten Hörsaal am Campus Freihaus) – in dem am 21.11.1991 seine Inauguration stattgefunden hatte – in „Peter Skalicky Hörsaal“ umbenannt werden wird.

Festival der Roboter: Am 30. und 31.5. konnten Besucher_innen aller Altersgruppen am Karlsplatz aktuelle Technologien hautnah erleben – von autonomen Maschinen über humanoide Roboter bis hin zu kreativen Performances und Gesprächen mit internationalen Expert_innen. Organisiert wurde das Festival durch die TU Wien (Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik - ACIN) gemeinsam mit der AIM Group Austria und der UIV Urban Innovation Vienna. Rund 15.000 Besucher_innen konnten begrüßt werden.

Die **Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik** feierte unter dem Motto „50 Jahre voller Spannung“ am 28.5. ihr 50-jähriges Bestehen. Bei der Jubiläumsfeier blickten die Festredner_innen auf die vergangenen Jahrzehnte zurück und wagten zugleich einen optimistischen Ausblick auf die Zukunft.

Digitaler Humanismus gibt Orientierung für Europas digitale Zukunft: Zum Auftakt der „Digital Humanism Conference 2026 – Orientation in turbulent times“ am 24.–26.6. setzte der Forschungsstandort Wien ein starkes Zeichen für eine menschenzentrierte digitale Transformation. Im Rahmen der Konferenz wurde auch die Gründung des Center for Digital Humanism (CDH) Vienna bekanntgegeben (siehe auch Kap.2.2).

TUW Community

TU Wien Orchester: Am 25.4. brachte das TU Wien Orchester gemeinsam mit Renzo Vitale im Kuppelsaal Klavier, elektronische und symphonische Klänge in einen spannenden Dialog.

Dere TU Chor lud im Mai zu einer musikalischen Reise voller Freundschaft, Sehnsucht und der verbindenden Kraft der Musik ein und hatte es beim Ö3 Cover Song Contest unter die Top 3 geschafft.

TU.day 2026 – die Jobmesse der TU Wien: am 7.5. fand wieder an der TUW die jährlich stattfindende größte Jobmesse für Techniker_innen und Naturwissenschaftler_innen satt, die vom TUW Career Center organisiert wurde.

Die **Theatergruppe an der TU Wien** führte drei Kurzstücke unter dem Titel „Diebe, Damen, Marionetten“ auf.

AUSBLICK AUF 2026

- Budget-Planung 2027–30 vor dem Hintergrund der angekündigten Budgetkürzungen
- Zielvereinbarungen mit den Fakultäten: Weiterführung der Monitoring Gespräche, auch unter Berücksichtigung der bevorstehenden Kürzungen
- LV 2025–27: Begleitgespräch mit dem BMFWF (24.11.)
- Start der verkürzten Überarbeitung des Entwicklungsplans EP2030
- Umsetzung der ersten § 99a Verfahren an der TU Wien
- Weiterentwicklung von Satzungsteilen (u.a. Befangenheiten, Veranstaltungsverordnung)
- Qualitätsmanagement:
    - Evaluierungen einer weiteren Fakultät und Prozessevaluierungen
    - Kick-off zur Evaluierung von OE des Zentralen Bereichs
    - Kick-off zur geplanten Evaluierung der Module zur Abfrage der Führungs- und Sozialkompetenzen im Rahmen von Berufungsverfahren
- fuTUre fit: Operationalisierungsevent (11.11.)
- Weiterentwicklung des Campus Hainburg
- Finanzabteilung:
    - Umstellung SAP auf S4hana: zweiter Testzyklus (siehe auch Kap.5.6)
    - Beschaffungsportal: Abschluss des Prozessdesigns und der Umsetzung bei Bestellungen
    - Treasury: Veranlagungsoptimierung der kurzfristigen Veranlagungen
    - Datensouveränität: PoC Open Source in der Verwaltung (inkl. Mail und Kalenderserver) in der Finanzabteilung
- Diverse Verleihungen, Empfänge und Eröffnungen:
    - Pensionsfeier der Univ.Prof. und ao. Prof. (14.10.)
    - Empfang der Professor_innen (19.10.)
    - Preisverleihungen: Dr. Ernst Fehrer Preis (2.12.)
    - Verleihung der Goldenen Diplome (11.12.)

AUSBLICK AUF 2027

- Umgang mit den bevorstehenden Kürzungen auf Basis der entwickelten Szenarien
- Verhandlungen zur LV 2028–30 (2. Halbjahr 2027)
- fuTUre fit: letztes Umsetzungsjahr der Projekte aus dem Call for Proposals
- TU Ball (28.1.)
- Finanzabteilung:
    - Umstellung SAP auf S4hana: Go live im Mai 2027, davor dritter Testzyklus
    - Beschaffungsportal: Entwicklung Dunkelverbuchung, Inbetriebnahme nach Testphase (Herbst 2027)
    - Datensouveränität: Umsetzung Open Source in gesamter Verwaltung
- Diverse Verleihungen Empfänge und Eröffnungen:
    - Hannspeter Winter Preis (22.1.)
    - Eröffnung des Mixed Reality Labors (11.2.)
    - Sub Auspiciis Verleihung (10.3.)
    - Porsche Preis (2. Hj. 2027)

1.6 Finanzen

Umsatzerlöse entwickeln sich überwiegend entsprechend der Planung. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschritt lediglich die **Instandhaltung** infolge erhöhter Aktivitäten den Planansatz. Die **Personalkosten** hingegen lagen mit 0,8 Mio. Euro unter dem vorgesehenen Budget.

	2025 (Mio.€)	2026 (Mio.€)						
	IST	PLAN	PLAN – Q2			IST – Q2		
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Global	Dritt-mittel	Gesamt	Global	Dritt-mittel
ERLÖSE								
Umsatzerlöse	570,8	**561,3**	**277,7**	218,9	58,8	**283,0**	218,9	64,1
Bestandsveränd. NNAL	-3,2	**5,3**	**4,0**	0,0	4,0	**0,6**	0,0	0,6
Sonstige Erträge	12,6	**10,7**	**5,1**	4,9	0,2	**6,7**	6,4	0,3
	580,3	**577,3**	**286,6**	**223,7**	**63,1**	**290,2**	**225,3**	**64,9**
AUFWENDUNGEN								
Sachmittel u. bez. Leistungen	-17,6	**-14,8**	**-9,4**	-1,7	-7,7	**-7,6**	-1,2	-6,3
Personal	-359,6	**-368,6**	**-170,6**	-121,1	-49,5	**-175,5**	-125,4	-50,1
Abschreibungen	-29,3	**-29,9**	**-17,2**	-13,1	-4,1	**-14,2**	-10,8	-3,4
Mietaufwand	-80,7	**-81,6**	**-41,3**	-41,1	-0,2	**-39,0**	-38,9	-0,1
Instandhaltung	-20,8	**-20,0**	**-10,1**	-9,9	-0,2	**-11,3**	-10,9	-0,4
Betriebskosten	-14,4	**-16,5**	**-7,0**	-7,0	0,0	**-6,9**	-6,9	0,0
Verbrauch von Energie	-15,2	**-17,2**	**-8,4**	-8,4	0,0	**-8,4**	-8,4	0,0
Reisekosten	-8,9	**-7,6**	**-3,1**	-1,8	-1,3	**-3,3**	-1,9	-1,4
Sonstige Aufwendungen	-24,4	**-26,6**	**-9,6**	-8,3	-1,3	**-9,8**	-7,6	-2,3
	-570,8	**-582,7**	**276,6**	**-212,4**	**-64,2**	**-275,9**	**-211,9**	**-64,0**
Finanzerfolg und Steuern	1,8	**-0,3**	**4,7**	4,7	0,0	**0,5**	0,5	0,0
Ergebnis	**11,2**	**5,8**	**14,8**	**16,0**	**-1,1**	**14,8**	**13,9**	**0,9**
INVESTITIONEN								
Wissenschaftliche Investitionen	49,1	**33,0**	**16,6**	13,5	3,1	**17,6**	12,4	5,2
Gebäudeinvestitionen	6,6	**13,0**	**5,7**	5,7	0,0	**2,3**	2,3	0,0
Literatur und Datenbanken	3,1	**4,1**	**0,1**	0,1	0,0	**0,3**	0,3	0,0
Zentrale IT	3,3	**4,4**	**2,5**	2,5	0,0	**2,3**	2,3	0,0
Sonstige Investitionen	0,2	**0,1**	**0,1**	0,1	0,0	**0,2**	0,2	0,0
	62,3	**54,6**	**25,0**	**21,9**	**3,1**	**22,7**	**17,5**	**5,2**

Aufgrund der Rundungen kann es zu geringen Abweichungen bei Summenzeilen kommen.

2 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat FORSCHUNG, INNOVATION und INTERNATIONALES

2.1 Die TOP Story des Ressorts

Houskapreis 2026 und ERC Advanced Grant

© TU Wien

Seit dem Jahr 2005 vergibt die B&C Privatstiftung jedes Jahr den Houskapreis, der der größte private Preis für anwendungsnahe Forschung in Österreich ist. Der diesjährige Preis wurde in drei Kategorien vergeben. In der Kategorie Hochschulforschung war das Projekt „The Hotter, the Better – Mikrometer dünne Schichten für maximale Performance“ unter der Projektleitung von Associate Prof. Helmut Riedl-Tragenreif (Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie E308) nominiert und gewann den 1. Platz und daher 150.000 Euro.

Hochbeanspruchte Komponenten in Gasturbinen stoßen bei rund 1.000 °C an materialtechnische Grenzen. Das Projekt setzt hier auf die Veredelung bestehender Bauteile statt auf Neuentwicklung: Rund 20 µm dünne keramische Schutzschichten widerstehen Temperaturen über 1.000 °C sowie Oxidation, Korrosion und Erosion und verlängern die Lebensdauer der Turbinenbauteile um mehr als 50 %. Entwickelt wurden sie im CD-Labor für Oberflächentechnik gemeinsam mit den Industriepartnern Plansee und Oerlikon.

© TUW/M. Heisler

ERC Advanced Grant für Thorsten Schumm: Der European Research Council zeichnete Univ.Prof. Thorsten Schumm (Atominstitut, E141) mit einem ERC Advanced Grant aus. 2024 (siehe auch Q3/2024 und Newsmeldung TU Wien) war es seinem Team weltweit erstmals gelungen, Atomkerne des Elements Thorium mit Laserlicht anzuregen – ein Durchbruch, der ein neues Forschungsfeld eröffnet hat. Im Projekt „COCONUT“ (Coherent Control of a Nuclear Transition) soll nun ein großer Anteil der Kerne gleichzeitig angeregt und damit eine verlässliche kohärente Kontrolle über Atomkerne erreicht werden. Das eröffnet Perspektiven für hochpräzise Sensoren, Quanteninformationsspeicher und neuartige Atomkernuhren. Das Projekt läuft über fünf Jahre und wird mit mehr als 3,5 Millionen Euro gefördert.

2.2 Forschung

Förderungen - Projekte im Fokus

Erfolge bei europäischen Forschungsprojekten: Die TU Wien war bei den Ausschreibungen des European Defence Fund (EDF) im Jahr 2025 – abgewickelt durch die FFG – mit drei Projekten erfolgreich. Als Partnerin in den Projekten „ANEMOS“, „Spin Defender“ und „MIDAS“ arbeitet sie an Zukunftstechnologien für Europas technologische und strategische Souveränität – von sicheren interoperablen Kommunikationssystemen über energieeffiziente Hochfrequenz-Signalverarbeitung mittels Spintronik und hardwarebasierter KI bis zu sicheren und erklärbaren KI-Plattformen.

Fünf ERC Proof of Concept Grants für die TU Wien: Fünf Forschende erhalten zusätzlich zu bestehenden ERC-Grants eine Proof-of-Concept-Förderung, um Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in Richtung Anwendung weiterzuentwickeln. Die Projekte bioACTIVATE (Univ.Prof. Hannes Mikula), CARBOMED (Univ.Prof. Katharina Schröder), CAMIRA (Univ.Prof. Benedikt Schwarz), ScaleHES (Assistant Prof. Bernhard Bayer-Skoff) und CIR-CUZZ (Univ.Prof. Maria Christakis) reichen von gezielt aktivierbaren Wirkstoffen und der Nutzung von CO_2 für pharmazeutische Chemie über kompakte Infrarotlaser bis zur automatisierten Fehlersuche für sichere Kryptographie.

Käthe-Böhm-Fellowship: Assistant Prof. Zeta Avarikioti erhält ein Käthe-Böhm-Fellowship zum weiteren Aufbau ihrer Forschungsagenda und Forschungsgruppe im Bereich sicherer und skalierbarer dezentraler Systeme.

EIT Water - Auf dem Weg zum internationalen Wasserhub: Die Kick-off-Phase von EIT Water war von April bis Juni von intensiven Profilbildungs-, Community-Building- und Strategieprozessen geprägt. TU-Wien-intern wurden Wasser-Forschende aus vier Fakultäten eingebunden; gemeinsam mit der BOKU wurde am Aufbau und an der programmatischen Ausrichtung eines länderübergreifenden Hubs für den Donauraum gearbeitet. Auf europäischer Ebene fließen Roadmaps für Aus- und Weiterbildung, Innovation sowie Intra- und Entrepreneurship in die zentrale EIT-Water-Strategie ein.

Forschungsdatenmanagement und Shared Services weiter gestärkt: Das dreijährige Kooperationsprojekt „Shared RDM Services & Infrastructure" mit zwölf österreichischen Partneruniversitäten wurde genutzt, um Forschungsdateninfrastrukturen, Tools und Kompetenzen gemeinsam weiterzuentwickeln und Grundlagen für universitätsübergreifende Shared Services zu schaffen. Dazu zählen insbesondere DAMAP, eLab-FTW, Phaidra und InvenioRDM. Parallel dazu erreichte das Data-Stewardship-Pilotprojekt des Zentrums für FDM einen wichtigen Meilenstein: Bis Juni war die Hälfte der sechsmoduligen Schulungsreihe absolviert. Zudem beteiligte sich die TU Wien am Positionspapier von Open Science Austria zur koordinierten Weiterentwicklung des Forschungsdatenmanagements in Österreich.

Forschungsunterstützende Infrastruktur nachhaltig verankert: Das vom BMBWF/BMFWF finanzierte Projekt ARI&Snet wurde im Juni erfolgreich abgeschlossen. Koordiniert durch die TU Wien entstand mit 18 Partnern eine gesicherte Infrastruktur für universitätsübergreifende forschungsunterstützende Shared Services. Die Infrastruktur wurde im Portfolio von ACOmarket verstetigt; die inhaltliche Weiterentwicklung erfolgt im Cluster Forschung + Daten. Im Rahmen von CESAER richtete die TU Wien zudem ein Treffen der Task Force „Institutional Analytics" aus, bei dem unter anderem European Alliances, Rankings, KI-gestützte Forschungsprofile und das TU-Wien-Vorhaben „Research Spheres" diskutiert wurden.

Outreach

Lange Nacht der Forschung mit mehr als 1.000 Besucher_innen: Am Campus Getreidemarkt präsentierten mehr als 120 Forschende mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit ihre Arbeit. Interaktive Stationen, Experimente, Laborführungen und Experimentalvorlesungen machten aktuelle Forschung unmittelbar erlebbar.

Digitaler Humanismus als europäische Gestaltungsaufgabe: Im Rahmen der Digital Humanism Conference 2026 wurde auch die *Gründung des Center for Digital Humanism (CDH) Vienna* bekanntgegeben, das die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft stärken soll. Univ.Prof. Peter Knees (Institut für Information Systems Engineering) wird Leiter des CDH (siehe auch Kap. 1.5).

Forschung für sicheres Trinkwasser in die Praxis bringen: Mit einem neuen ÖWAW-Themenband wurden zentrale Ergebnisse der langjährigen Forschungskooperation VIWA 2020+ von Stadt Wien – Wiener Wasser und dem Interuniversitären Kooperationszentrum für Wasser und Gesundheit gezielt für die Wasserwirtschaft im D-A-CH-Raum aufbereitet. Univ.Prof. Andreas Farnleitner (Forschungszentrum Wasser und Gesundheit der TUW) begleitet dieses Vorhaben.

Weitere Outreach-Aktivitäten umfassten die wissenschaftliche Einordnung von **40 Jahren Tschernobyl** durch Nuklearexperte Univ.Prof. Georg Steinhauser sowie das **EU-geförderte Projekt WELDNET**, in dem die TU Wien am Aufbau eines internationalen Netzwerks von Centres of Vocational Excellence zur Stärkung von Fachkompetenzen unter anderem für Kreislaufwirtschaft und industrielle Instandhaltung arbeitet.

Publikationen

International sichtbare Forschungsergebnisse in führenden Fachjournalen: Es wurden Forschungsergebnisse der TU Wien u.a. in Science, PNAS, Nature Communications, Science Advances, ACS Nano und Physical Review Letters veröffentlicht, wobei das thematische Spektrum von mathematischen Grundlagen, Halbleitertechnologien über Medizin und Umweltanalytik bis zu Energie- und Materialforschung reicht. Ein paar Beispiele belegen dies:

Neue Grenzen mathematischer Definierbarkeit: Juan Aguilera und Kollegen zeigten in PNAS einen überraschenden Zusammenhang zwischen sogenannten „exacting cardinals“, dem mathematischen Axiomensystem ZFC und der Annahme V = HOD. Die Ergebnisse berühren die fundamentale Frage, ob alle mathematischen Objekte prinzipiell definierbar sind.

Elektronisch gesteuerte Medikamentenfreisetzung: Forschende der TU Wien kombinierten elektronische Ionenpumpen erstmals mit Click-to-Release-Chemie. Dadurch können auch größere Wirkstoffe gezielt am gewünschten Ort aktiviert werden – ein Ansatz mit Potenzial insbesondere für lokal begrenzte Erkrankungen und die Reduktion systemischer Nebenwirkungen. Die Technologie wurde in Nature Communications publiziert; mehrere Patente wurden angemeldet.

Neue Erkenntnisse für Halbleitertechnologien: Eine in Science veröffentlichte Arbeit zeigt, dass bei 2D-Materialien bisher unterschätzte Grenzflächeneffekte die Skalierbarkeit künftiger Transistoren begrenzen können. Gleichzeitig identifiziert die Forschung mit sogenannten „Zipper Materials“ einen möglichen Lösungsweg.

Vom Labor in die Anwendung – Umweltschadstoffe in kleinsten Mengen messen: Eine gemeinsam mit dem TU-Wien-Spin-off Invisible-Light Labs entwickelte Nanomembran-Infrarot-Technologie ermöglicht die schnelle Detektion von Schadstoffen bis in den Nano- und Pikogrammbereich. Das daraus entstandene Produkt EMILIE™ ist mittlerweile kommerziell verfügbar; wissenschaftliche Anwendungen auf Aerosole und Nanoplastik wurden in Science Advances und ACS Nano veröffentlicht.

Fortschritte in Klima-, Energie- und Materialforschung: TU-Wien-Forschende wiesen erstmals auf atomarer Skala nach, wie Wasser die schnelle Mineralisierung von CO_2 ermöglicht. Im Exzellenzcluster MECS wurde zudem ein Reaktionspfad entschlüsselt, mit dem sich aus Wasser und CO_2 Methan als potenziell klimaneutraler Erdgas-Ersatz herstellen lässt. Weitere Arbeiten zeigten, wie die kurzfristige Struktur von Wasser die Adsorption von Ionen beeinflusst – relevant etwa für Batterien, Brennstoffzellen und biologische Membrane.

2.3 Innovation

Preise und Events

Bei der aws-Ausschreibung für die **„Proof of Concept Gross" Förderung** im April 2026 war die TU Wien mit dem **Projekt „TraumaChip"** erfolgreich. Der Chip ermöglicht eine schnelle Blutanalyse direkt am Einsatzort und unterstützt so die rasche Behandlung bei starkem Blutverlust. Die Förderung in Höhe von 75.000 Euro ermöglicht es, die Marktreife dieser patentierten Technologie gezielt zu erhöhen.

Kooperationen

Beim **MINT-Stakeholder-Forum** der Stadt Wien wurde seitens CTSi die Keynote „*Kindergarten bis Karriere – MINT als Schlüssel für Teilhabe und Innovation*“ gehalten. Ebenso beim **Töchtertag** (siehe Kap. 5.3) war das CTSi mit dem Workshop „*Entdecke deine digitalen Spuren: Was verraten wir online über uns*?“ vertreten.

Bei **CTSi//midsommar.2026** standen eine Keynote sowie eine anschließende Panel-Diskussion zum Thema „Was soziale Innovation im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz und zunehmend agentischen Systemen bedeutet“ im Mittelpunkt.

Im Rahmen der **Universitätsallianz EULiST** arbeitet CTSi gemeinsam mit der TU Wien Bibliothek (siehe auch Kap. 4.3) aktiv an der Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation. Sie leiten die Arbeitsgruppe „Science Communication Training“, die bereits bei der EULiST General Assembly 2026 erfolgreich erste Ergebnisse präsentieren konnte. Aktuell hat die Arbeitsgruppe eine umfassende „Toolbox“ entwickelt und fertiggestellt, die künftig allen Hochschulen der Allianz zur Verfügung steht.

Das slowenische Patentamt organisierte am 5.6. für die Technologietransfer Offices der slowenischen Universitäten gemeinsam mit der Licensing Executive Society (LES) Austria einen 1-tägigen **Kurs zu Lizensierung**. Der Fachbereich Patent- und Lizenzmanagement der TU Wien konnte hier seine Erfahrungen einbringen.

Am 29.6. fand die **i²c Masterclass „Setting up Research Partnerships with Industry“** statt. Im Mittelpunkt stand die Gestaltung von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Input dazu kam auch von den Fachbereichen Innovation Incubation Centers (i²c) und Industry Engagement and Partnerships.

Exits, Akquisitionen & Finanzierungen

Das Deep-Tech Spin-off **Invisible Light Lab** an der TUW konnte eine Pre-Seed-Finanzierung von 1,5 Mio. Euro abschließen. Mit dem Kapital soll die internationale Kommerzialisierung von EMILIE™, einem nanomechanischen Infrarot-Analyzer, beschleunigt werden. Ebenso konnte **ManaMind** eine Pre-Seed Finanzierung von 1,5 Mio. Euro einwerben.

Das TU Wien MedTech-Spin-off **contextflow** wurde von 4DMedical übernommen.

Beim **EY Scale-up Award 2026** erhielten vier TU Wien Ausgründungen, die in der pre-Incubation und Incubation-Phase vom i²c unterstützt wurden, insgesamt fünf Awards. Besonders hervorzuheben: Beide Auszeichnungen in der Sonderkategorie „Spin-off des Jahres“ gingen an TU Wien-Spin-offs. Insgesamt erhielt die TU Wien-Community acht Awards und eine weitere Nominierung.

Internationale Ausrichtung und Anerkennung

Das TU Wien Spin-off **NovoArc** wurde als Born Global Champion 2026 von der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgezeichnet. Das Unternehmen entwickelt eine patentierte Technologie zur oralen Verabreichung von Wirkstoffen und hat letztes Jahr schon den Gründungspreis Phönix gewonnen.

Ausbau der Deep-Tech-Startup-Pipeline: Der 14. „Extended Study on Innovation (ESI)-Jahrgang“ wurde mit dem jährlichen Demo Day abgeschlossen: 11 Teams präsentierten ihre Gründungsideen, sieben wurden ausgezeichnet. Parallel schloss der dritte i2c Pre-Incubation-Durchgang mit 10 von 11 Teams erfolgreich ab. Die Teams werden entsprechend ihres Entwicklungsstands in R&D Fellowship bzw. Incubation weitergeführt.

Im Rahmen der CTSi Science Insights fand die Veranstaltung „**Was zählt als Computer Science?**“ mit Beiträgen aus Wissenschaft und Forschung statt.

Die **Vorlesung des Patent- und Lizenzmanagements zu Technologieverwertung** wurde Ende Mai mit mehr als 70 Teilnehmer_innen abgehalten (mehr als 50 Studierende absolvierten die Prüfung).

Spinoff Factory

Indien-Kooperation: Diskussion des Innovationskorridors anlässlich des TechForum Millstatt

Die im Rahmen des India Science Day und der anlässlich der Indienreise geknüpften Kontakte nach Indien wurden systematisch weiterverfolgt und vertieft. Einen Schwerpunkt bildete dabei das TechForum Millstatt 2026 [Programm], wo am 9.6. die Session „*Austria-India Partnership for a Sustainable Future*" der Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit gewidmet war. Ein international besetztes Podium diskutierte die konkreten Voraussetzungen für den Aufbau eines Korridors: Iris Mach (TU Wien), Aparna Anand (SINE / IIT Bombay), Pradesh Sengupta (Indische Botschaft in Österreich), VR Peter Ertl (TU Wien), Philipp Gausterer (Setu Forum), Dipak Goswami (IIT Kharagpur) sowie Christian Hoffmann (Spinoff Factory). Die Ergebnisse der Diskussion fließen in die weitere Ausgestaltung des Innovationskorridors zwischen Österreich und Indien ein (siehe auch Kap. 2.4).

© Elsner/riccio.at

Energy Launchpad im Rahmen der ViennaUP

Im Rahmen der ViennaUP (18.–22.5.) fand das Energy Launchpad-Event an der TUW mit allen beteiligten Universitäten und Partnerinstitutionen statt.

Ebenfalls im Rahmen der ViennaUP wurde gemeinsam mit den Partnerinstitutionen der Spinout Alliance ein Event zum Thema Co-Founder Matching umgesetzt. Alle beteiligten Einrichtungen brachten jeweils ein Spinoff ein, das seine Gründungsidee pitchte und gezielt nach Co-Founder_innen suchte. Das Event stellt damit einen weiteren Schritt der Spinout Alliance dar, für das Thema Co-Founder Matching den Lead in Wien innezuhaben.

fuTUre fit Innovationsstrategie

Die von der Spinoff Factory geleitete Innovationsstrategie im Rahmen des fuTUre fit Prozesses wurde von Ariuna Bembejew beim Event „Operationalisierung der TU Wien Strategie" vorgestellt. Präsentiert wurde der

aktuelle Arbeitsstand der Strategie sowie deren Einbettung in die übergeordneten strategischen Ziele der TU Wien, diese zur führenden Innovationsuniversität österreichweit und international zu positionieren.

Datenerfassung von Ausgründungen

Für das Projekt zur systematischen Recherche, Erfassung und Strukturierung von Daten zu Ausgründungen ab dem Jahr 2018 fand im Berichtszeitraum der Kick-off statt. Umgesetzt wird das Vorhaben gemeinsam mit der TU Graz und der Montanuniversität Leoben. Ziel ist eine einheitliche und belastbare Datengrundlage, die Vergleichbarkeit über die beteiligten Universitäten hinweg herstellt und als Basis für Monitoring und Reporting im Bereich Ausgründungen dient.

2.4 Internationales

Die neue **CESAER-Arbeitsgruppe „Dual-Use, Defence and Space“** wurde am 23.3. vom CESEAR Board of Directors ins Leben gerufen. VR Peter Ertl wurde als Co-Chair mit der Leitung der Arbeitsgruppe beauftragt und IRGA-Leiter Markus Schweiger wurde zum Secretary der Gruppe bestellt. Die Gruppe fokussiert 2026 auf drei Arbeitsstränge: Peer Learning und strategische Vorausschau zu Governance und Positionierung, Analyse europäischer Empfehlungen/Politiken/Förderungen sowie Kooperationen in Weltraumforschung, -lehre und -innovation inklusive ESA. Im 2. Quartal fanden dazu die ersten Aktivitäten statt.

Am 29.5. fand ein erstes Online-Treffen mit der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) zur Umsetzung der ESA University Initiative statt. Beim ersten Präsenztreffen am 15.–16.6. an der TU Berlin standen die Navigation von Verteidigungsforschung in unterschiedlichen Kontexten, die Förderung des Nachwuchses in der Weltraumbildung sowie die Umsetzung von Dual-Use-Prinzipien inklusive ethischer Aspekte im Fokus.

Informationsveranstaltungen

Teilnahme mit „Erasmus+ Stand“ am **Round Table „Informiere Dich über die Masterstudiengänge der ETIT“** (27.5.) und Teilnahme am **Info-Event „Studying Internationally”** der Fakultät für Informatik (19.5.).

Coffee Hour International Students: am 2.6. fand die Coffee Hour International Students statt. Ziel des gemeinsam vom IMO und dem Student Support organisierten Events ist die Vernetzung von internationalen sowie lokalen Studierenden, v.a. die einen Auslandsaufenthalt planen bzw. diesen abgeschlossen haben.

International Welcome and Engagement Center (IWEC)

TU Wien Welcome Days

Im 2. Quartal fand die konzeptionelle und organisatorische Vorbereitung der erstmals universitätsweit ausgerichteten TU Wien Welcome Days statt, die am 14. und 15.9. stattfinden werden. Ziel des neuen Formats ist es, neue Studierende einheitlich an der TU Wien willkommen zu heißen, zentrale Informationen für einen erfolgreichen Studienstart gebündelt zu vermitteln und bereits zu Studienbeginn die Identifikation mit und das Zugehörigkeitsgefühl zur TU Wien zu stärken.

Internationale Besuche

- Dr. Kate Abney, Assistant Dean for Strategic International Initiatives und Director of International Programs am Grainger College of Engineering der University of Illinois Urbana-Champaign (UIUC).
- Prof. Dr. David Schmale, Virginia Tech University, USA.

Laufende IWEC-Veranstaltungen für internationale Studierende

Im 2. Quartal wurden mehrere Veranstaltungen zur Vernetzung internationaler und österreichischer Studierender organisiert, wie z.B. der Besuch des Ostermarkts Schloss Schönbrunn, eine Exkursion nach Laxenburg sowie eine Wiener Kaffeehaustour. Die Formate ermöglichen internationalen Studierenden, Kontakte innerhalb der TU-Wien-Community aufzubauen, Wien und österreichische Kultur kennenzulernen und ihre Deutschkenntnisse in informellen Alltagssituationen anzuwenden und zu vertiefen. Damit leisten die Veranstaltungen einen Beitrag zu den strategischen IWEC-Zielen „Arrive. Connect. Belong.“

Zudem präsentierte sich das IWEC im Rahmen der Science Days der Fakultät für Technische Chemie am 2.6.

Am 18.6. lud das IWEC internationale Studierende, Mitarbeitende und Gäste zu einem „End-of-Year Potluck“ auf der Donauinsel ein. Die Teilnehmenden brachten Speisen aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit und kamen in einem informellen Rahmen miteinander ins Gespräch. Die Veranstaltung setzte bewusst auf einen niederschwelligen Community-Building-Ansatz.

EURAXESS Austria Jahrestagung

Am 21.4. richtete das IWEC gemeinsam mit dem OeAD die EURAXESS Austria Jahrestagung zum Thema „Welcome, Integration und Dual Career Services an Hochschulen: Vernetzung, Austausch und gemeinsame Perspektiven“ an der TU Wien aus.

Weitere Implementierung des IWEC

- **Entwicklung eines neuen Prozesses zur Erfassung und Betreuung internationaler Gastforschender:** Gemeinsam mit dem Vizerektorat Personal wurde die Neugestaltung des Prozesses für internationale Gastforschende an der TU Wien vorangetrieben.
- **Personalausbau:** Mit dieser Besetzung eines StudMA im Mai ist der im aktuellen Aufbau vorgesehene Personalstand des IWEC mit drei VZÄ und einer studentischen Mitarbeiterin (0,5 VZÄ) erreicht.
- **Weiterentwicklung der IWEC-Kommunikation und Außenwirkung:** Im 2. Quartal wurden die Arbeiten an einer einheitlichen visuellen und kommunikativen Identität des IWEC weitergeführt. Parallel dazu wurde insbesondere die Social-Media-Kommunikation des IWEC weiter ausgebaut.

Research Security

Im Mai übertahm Kyle Schmude gemeinsam mit Eva Bartlmä die Co-Leitung der TU-Wien-AG Research Security.

Events und Besuche

Besuch der University of Illinois: Cheryl Marcelo - Associate Director for Education Abroad and International Exchanges am LAS am 14.4. zwecks Austausch über bestehende Partnerschaft und deren Weiterentwicklung.

Das International Mobility Office nimmt an der **OeAD-Initiative „Community of Practice (CoP) zur Steigerung von MINT-Mobilität“** teil. Erste Treffen fanden von April bis Juni statt, weitere sind für das akademische Jahr 26/27 geplant. Geplant ist auch eine Studierendenbefragung zum Thema „International Studieren“, um die Bedürfnisse abzufragen und Mobilitätshindernisse zu identifizieren.

Teilnahme am **EULiST Mobility Manager Unit Meeting** an der Jönköping University, 20.–22.4. Themen: Mobility Data Collection, Gemeinsame Organisation von Erasmus+ Blended Intensive Programmes, Überlegungen zur Erhöhung der Outgoing-Studierendenmobilitäten.

Teilnahme an der Erasmus+ Staff Week der Universität Bergen, Norwegen (UiB) 4.–8.5. Thema: Organisation von International Staff Weeks, Austausch zu Erasmus+ Personalmobilität.

Teilnahme an den Erasmus+ Staff Days sowie am ATHENS General Assembly an der Norwegian University of Science and Technology (NTNU), 1.–5.6. in Trondheim. Themen: Studierendenmobilität, Digitalisierung im Mobility Management; GA: Athens Cooperation Agreement 2027, Evaluierung der März Session 26, Planung November Session 26 sowie Planung des 30-jährigen Jubiläums 2027.

Teilnahme am Mobility Online Community Event 2026, Francisco de Vitoria University (UFV) in Madrid 10.–12.5. Themen: Training und Weiterbildung zur Mobilitätsmanagementsoftware Mobility Online.

International Collaborations Office (ICO)

Kosovo: Austausch im Rahmen des SHER-Projekts

Am 22.4. nahm die TU Wien an einem durch den OeAD organisierten Austausch mit Vertreter_innen von neun kosovarischen Universitäten teil. Der Besuch fand im Rahmen des Projekts „Sustainable Higher Education and Research (SHER)“ statt und diente der Vernetzung sowie dem fachlichen Austausch zu nachhaltiger Hochschul- und Forschungsentwicklung.

Auckland University of Technology (AUT), Neuseeland

Im Rahmen eines Delegationsbesuchs wurde am 11.5. ein Memorandum of Understanding zwischen der TU Wien und der Auckland University of Technology (AUT) unterzeichnet. Die Vereinbarung wurde von VR Peter Ertl sowie Suzanne Wilkinson (Dean and Pro-Vice Chancellor) unterzeichnet und zielt auf den Ausbau gemeinsamer Forschungsaktivitäten, die Entwicklung von Horizon-Europe-Kooperationen, den Kompetenzaufbau, innovative Lehrformate sowie eine stärkere internationale Sichtbarkeit beider Universitäten ab.

© TU Wien

Japan: Vertiefung der Partnerschaften

Die langjährige Zusammenarbeit mit japanischen Partneruniversitäten wurde weiter intensiviert. Im Mai fanden Gespräche mit Prof. Kaori Fujita von der **University of Tokyo** zur Vertiefung der fachlichen und strategischen Kooperation, insbesondere im Bereich Holzbau mit Associate Prof. Fadai, statt. Darüber hinaus besuchte eine Delegation der **Tokyo University of the Arts (Geidai)** die TU Wien. Im Rahmen des Programms erfolgte auch eine Führung durch den Forschungsbereich Dreidimensionales Gestalten und Modellbau.

© TU Wien

Weitere Gespräche wurden mit Masayuki Komiya von der **Yokohama National University** geführt. Im Mittelpunkt standen Kooperationsmöglichkeiten in den Bereichen Architektur und Raumplanung. Darüber hinaus besuchte Assoc. Prof. Tominaga von der Ritsumeikan University die TU Wien, um bestehende Forschungsaktivitäten im Bereich Raumplanung und Japanologie mit Associate Prof. Knierbein weiterzuentwickeln.

Österreich-Indien-Initiative am TechForum Millstatt

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Indien. Im Rahmen des TechForum Millstatt (7.–10.6.) präsentierte die TU Wien ihre Vision eines Innovationskorridors zwischen Österreich und Indien, der die Innovations- und Forschungsökosysteme beider Länder enger vernetzen und neue Kooperationsmöglichkeiten schaffen soll (siehe auch Kap.2.3).

IIT Bombay und wissenschaftlicher Austausch

Am 18.6. besuchte Prof. Choudhury vom **Indian Institute of Technology Bombay (IIT Bombay)** die TU Wien. Im Rahmen seines Aufenthalts hielt er am Institut für Tragkonstruktionen einen Vortrag zum Thema „Sustainable Foundation Solutions for Mega-Infrastructures and Disaster Management“. Darüber hinaus fanden Gespräche mit Vertreter_innen verschiedener Fakultäten über die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen der TU Wien und IIT Bombay im Rahmen des bestehenden TCSITAT-Abkommens statt.

© TU Wien

Internationale Gastvorträge

Mit Prof. Kenichi Soga von der University of California, Berkeley, konnte am 17.6. ein international renommierter Experte für Infrastruktur- und Verkehrsforschung an der TU Wien begrüßt werden. In seinem Vortrag „Smart Infrastructure“ präsentierte er aktuelle Entwicklungen im Bereich resilienter und digital unterstützter Infrastruktursysteme.

2.5 Organisationsstrukturänderungen

Im 2. Quartal wurde die **Neuorganisation der Abteilung E063 International Relations and Global Affairs** abgeschlossen. Die Abteilung besteht nun aus drei Fachbereichen: dem International Mobility Office (IMO), dem International Collaboration Office (ICO) und dem International Welcome and Engagement Center (IWEC). Diese Struktur bildet die drei Kernfunktionen der Internationalisierungsstrategie ab: Mobility (IMO), Strategy (ICO) und Community (IWEC).

Eebenfalls im 2. Quartal wurde die **Abteilung E053 „Research Ethics, Alumni Relations and Legal Affairs“** eingerichtet. Sie umfasst die Fachbereiche Responsible Research Practices, Resource Development & Alumni Relations sowie Legal Affairs Research & Innovation einschließlich der Bereiche Sponsoring, Donor Relations,

Alumni and Fundraising Operations sowie Forschungs- und Beschaffungsverträge. Dazu zählt auch die Einrichtung der Fachgruppe „Alumni and Fundraising Operations“, im Fachbereich Fachbereich Resource Development and Alumni Relations.

Die neue Fachgruppe soll künftig das Alumni Relations Office betreiben, Fundraising-Kampagnen abwickeln, geeignete Veranstaltungs- und Interaktionsplattformen für Stakeholder entwickeln sowie die International Hubs, Alumni-Kommunikation und das Datenmanagement dahinter koordinieren. Ziel ist der nachhaltige Kontakt zu Absolvent_innen, der Aufbau eines qualitätsorientierten und international ausgerichteten Netzwerks sowie die Stärkung der Wirkung der TU Wien in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Darüber hinaus wurde die **Einrichtung eines Assistenzpools als Shared Service** im Ressort konzipiert. Hintergrund sind budgetäre Einschränkungen, eine bisher uneinheitliche Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung sowie der Bedarf an effizienteren Abläufen, klaren Kommunikationswegen und verbesserten Vertretungsregelungen. Durch die Bündelung der Ressourcen, den Peer-to-Peer-Austausch und eine bereichsübergreifende Unterstützung sollen fachliche Führungskräfte von administrativen Aufgaben entlastet werden.

AUSBLICK AUF 2026

- Forschung:
  - Weiterentwicklung interner Förderinstrumente, Einführung eines geeigneten Abwicklungstools
  - Knowledge Spheres-Projekt: Finalisierung der Datengrundlage
  - Intensivierung der Zusammenarbeit mit der BOKU: gemeinsamer Workshop, Aufbau des EIT Water CLC Danube
- Innovation:
  - Etablierung der Abteilung „Innovation and Knowledge Transfer“: Ausbau der bestehenden Strukturen
  - Fachbereich „Industry Engagement and Partnerships“: Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen industrierelevanten F&E-Aktivitäten und akademischen Forschungseinheiten
  - Intensivierung der Kooperation zwischen den Fachbereichen PLM, Industry Engagement and Partnerships, i²c und CTSi
- Spinoff Factory:
  - InnoScope
  - Beteiligung an TU Wien Spinoffs: Lighting GmbH und Inmox GmbH
  - Gemeinsam mit der Universität Wien, xista und der WU wurde die Arbeitsgruppe „Co-Founder-Matching" ins Leben gerufen
  - Entrepreneurship-Strategie der TU Wien weiterentwickelt
  - Events mit öffentlichem Auftritt durch Panels/Keynote: Noctua Science Ventures Event, Masters of IP, Swedish Innovation Student Council
  - Events Teilnahme: Innovationskonferenz 2026, AI Factory Opening Night
- Internationales:
  - Delegationsreisen nach Japan und Indien
  - Welcome Days, Japan Science Day & International Day
  - Entwicklung eines Osteuropa Konzepts

AUSBLICK AUF 2027

- Evaluierung der Internationalisierungsstrategie
- Gemeinsam Räumlichkeiten inkl. Anpassung der Prozesse (IRCA)
- Umsetzungsbeginn Osteuropa Konzept
- Umgang mit bevorstehenden Kürzungen
- Stärkung bestehender strategischer Partnerschaften (TU Berlin, Imperial College, etc.)
- Umsetzung der TU Austria Indien Initiative
- Weiterentwicklung der Forschungsmatrix

3 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat LEHRE

3.1 Die TOP Story des Ressorts

Cultural Collisions: Kreislaufwirtschaft

Der diesjährige Zyklus des Projekts Cultural Collisions fokussierte auf das Thema Kreislaufwirtschaft. Ausgehend von der Initialausstellung „RE...What? – Kreise denken, Zukunft lenken“ entwickelten teilnehmende Schüler_innen zwischen 12 und 14 Jahren in den vergangenen Monaten kreative Ansätze, die Technik, Kunst und Kultur miteinander verbinden. In der Ausstellung „Schatten im Licht – Aussterben der Menschheit ohne Kreislaufwirtschaft“ wurden die daraus entstandenen Kunstwerke wieder im mumok ausgestellt und waren von 24.6. bis 4.7. zu sehen.

Ziel des interdisziplinären Projekts ist es, Schüler_innen für Studien im MINT-Bereich zu begeistern und sie zu motivieren, Stereotype zu durchbrechen. Im Fokus stehen dabei die künstlerische und kreative Auseinandersetzung mit Wissenschaft in Bezug auf aktuelle Themen und Trends wie beispielsweise Klima, Mobilität, Energie oder Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit.

Für diesen Zyklus konnte die Universität für angewandte Kunst Wien als Partneruniversität gewonnen werden, speziell um die Rolle der Kunst im Projekt zu stärken.

© Ben Kaulfus

© Ben Kaulfus

© Ben Kaulfus

© Ben Kaulfus

© Ben Kaulfus

3.2 Veranstaltungen

Lange Nacht des Lernens – Nachteule

Am 12.6. fand infolge des großen Erfolges der ersten Langen Nacht des Lernens die „Nachteule“ zum zweiten Mal statt. Dabei handelt es sich um die Öffnung der TU Wien Bibliothek als Lernraum für Studierende eine ganze Nacht lang mit begleitendem Programm.

Kick-off Projekt 150+

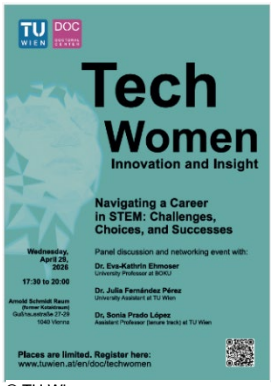
Nach einem erfolgreichen Start der Studierenden des Projektes 150+ ins Sommersemester 2026 setzte sich der positive Trend der Studienabschlüsse fort. 54 Studierende haben bis dato den Bachelorabschluss im Rahmen des Pilotprojekts an der Fakultät für Informatik erreicht. Mitte April begann nunmehr das Rollout auf alle Studienrichtungen. Die Kick-off-Veranstaltung für die neue Kohorte 2026/27 fand am 16.6. im Informatikhörsaal statt, an dem rund 100 Studierende vor Ort und nochmal rund 100 Studierende über den Livestream teilnahmen.

Abschluss des P2P DOC Mentorship-Programms 2025/2026

© TU Wien

Am 28.4. fand die Abschlussveranstaltung der zweiten Kohorte 2025/2026 des P2P DOC Mentorship-Programms statt. Dieses jährlich stattfindende Programm soll Doktorand_innen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammenbringen. Nach zwei Mentorship-Teams im Jahr 2024/2025 nahmen dieses Jahr sechs Mentor_innen (Doktorand_innen im 3.–4. Jahr) und zwölf Mentees (Doktorand_innen im 1.–2. Jahr) in sechs Mentoring-Paaren teil.

Tech Women: Navigating a Career in STEM



© TU Wien

Am 29.4. fand die zweite Veranstaltung der „Tech Women“-Reihe statt. Unter dem Thema „Navigating a Career in STEM: Challenges, Choices, and Successes“ haben drei an einer Universität tätige Frauen über Karrierewege und Herausforderungen gesprochen. Bei einer Fragerunde sowie beim anschließenden Networking-Teil konnten sich die knapp 50 Zuhörer_innen mit den Sprecher_innen austauschen und Kontakte knüpfen.

Bei der Veranstaltungsreihe „Tech Women: Innovation and Insight“ werden die Werdegänge und Erfahrungen von Frauen im MINT-Bereich in Industrie oder Wissenschaft beleuchtet. Die Veranstaltungen bieten insbesondere Doktorandinnen die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich inspirieren zu lassen und wertvolle Tipps für ihre Karriereplanung in technischen Bereichen zu erhalten.

IMMOunited: Auszeichnung für Data Science Nachwuchstalente

Mitte Juni wurde bereits zum dritten Mal das IMMOunited Future Pioneer Stipendium an sechs Studierende des Data Science Masterstudiums der TU Wien vergeben. In diesem Jahr wurden Bosse Behrens, Kerim Halilovic, Maximilian Heß, Simon Kerner, Hanna Kienast und Hrithik Sharma als Stipendiat_innen ausgewählt. Die feierliche Übergabe fand im Rahmen eines Get-togethers an der TU Wien statt. Die Stipendien wurden von Valentin Bauer, Chief Operating Officer bei IMMOunited, und Jasmin Gründling-Riener, Vizerektorin für Lehre der TU Wien, überreicht. Die ausgezeichneten Stipendiat_innen erhalten jeweils 2.250 Euro.

Informationsveranstaltung: Österreichische Studienstiftung

Die Österreichische Studienstiftung wurde von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 2019 als Programm zur Begabtenförderung eingerichtet, zugeschnitten auf talentierte junge Menschen am Übergang von Schule zu Studium und insbesondere während des Studiums.

Im vergangenen Quartal fand an der TU Wien eine durch VR^{in} für Lehre Jasmin Gründling-Riener sowie der Univ.Prof. Ulrike Diebold in ihrer Funktion als Vizepräsidentin der ÖAW eröffnete gemeinsame Informationsveranstaltung der Österreichischen Studienstiftung und dem Fachbereich Student Recruiting der TU Wien statt. Ziel der Veranstaltung war es, Bewerber_innen sowie Geförderten der Studienstiftung Einblicke in wissenschaftliche Themen, Fördermöglichkeiten und den Universitätsalltag an der TU Wien zu geben sowie den Austausch zwischen Wissenschaft und Nachwuchstalenten zu stärken.

Aktuell studieren 51 Geförderte des Begabtenprogramms der ÖAW an der TU Wien.

Tag der Studiendekan_innen

Erstmals wurde im Berichtszeitraum der Tag der Studiendekan_innen durchgeführt. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studiendekan_innen eine Gelegenheit für den intensiven Austausch zu geben und aktuelle Bedarfe nach Unterstützung bzw. Weiterentwicklung bestehender Angebote zu erfassen.

3.3 Outreachaktivitäten

Student Recruiting

Im Zuge der Schaffung der Abteilung Student Support vor zwei Jahren wurde der Fachbereich Student Recruiting implementiert, um die Studieninformation (die davor von zwei Studentischen Mitarbeiter_innen in der PR betreut wurde) zu professionalisieren, die TU Wien umfassend nach außen zu präsentieren und gezieltes Student Recruiting aufzubauen.

Im Studienjahr 2025/26 war das Team des Fachbereiches Student Recruiting auf insgesamt 13 Bildungsmessen im In- und Ausland (anstatt der bisher 2 bis 3 Messeauftritte in Österreich). Ziel war, das bestehende Messeangebot zu testen, bestmöglich zu bespielen und auf Basis der gesammelten Erfahrungen festzulegen, welche Bildungsmessen für das Student Recruiting den größten Mehrwert darstellen. Auf diesen Messen wird sich die TU Wien zukünftig regelmäßig in ihrer Funktion als attraktive Bildungseinrichtung präsentieren.

Neben den traditionellen BeSt-Messen in den Bundesländern, war die TU Wien auf der Visio Tirol im November in Innsbruck vertreten sowie auf den Studienmessen Master&More und Bachelor&More Anfang November im Austria Center Vienna. Im Fokus standen auch die europäischen Nachbarländer mit einem Schwerpunkt auf Ost- und Südosteuropa. Dabei wurden Messeauftritte in Bozen, München, Budapest, Bratislava, Sofia und Tirana absolviert. Auf Einladung der Initiative „Study in Europe“ der EU-Kommission war die TU Wien auch in Bogotá vertreten.

Durch die umfassenden Maßnahmen im Bereich Studieninformation und Student Recruiting konnten im vergangenen Studienjahr mehr als 13.000 Personen im Rahmen von Studieninformationsgesprächen, Campusführungen und Messeauftritten erreicht und über das Angebot der TU Wien persönlich informiert werden.

E.V.A. – Erkennen, Verstehen, Anwenden: Scientific Literacy an der TU Wien

Am 22. und 23.6. fand der Pilotdurchgang des neu aufgesetzten Scientific-Literacy-Projekts E.V.A. – Erkennen, Verstehen, Anwenden statt. Konzipiert und organisiert vom Student Support der TU Wien (Leitung Katharina Tielsch), richtet sich das Programm an Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren (ab der 8. Schulstufe). Im Pilotdurchgang nahmen Schüler_innen der 6. bis 10. Schulstufe teil. Das Programm verteilt sich bewusst auf zwei Orte: An der TU Wien stehen Erkennen und Verstehen im Fokus – die Begegnung mit Forschenden, dem Campus und der wissenschaftlichen Infrastruktur (siehe auch Kap. 4.3 – Bibliothek). Im Transformer wird der dritte Aspekt erlebbar: Anwenden. Hier wird selbst gemessen, gebaut, getestet und hinterfragt. Gemeinsam ergibt sich ein Programm, das Wissenschaftsbewusstsein stärken und Wissenschaftsskepsis abbauen soll.

Uni-Luft schnuppern an der TU Wien

Ende April verbrachten rund 100 Schüler_innen der niederösterreichischen Neuen Mittelschule Drosendorf einen ganzen Tag an der TU Wien. Die Neue Mittelschule Drosendorf in NÖ setzt auf aktive Bildung. Martina Neugebauer, Lehrkraft an dieser Schule, war vom breiten Angebot der TU Wien so begeistert, dass sie Ende April gemeinsam mit allen Klassen einen Aktionstag an der TU Wien organisierte. Ziel war es, den Schüler_innen die Möglichkeit zu bieten, Fächer wie Mathematik außerhalb des Klassenzimmers aus einer neuen, faszinierenden Perspektive zu entdecken und praxisnah zu erleben. Im Rahmen des Aktionstags nahmen die Schüler_innen an einem Workshop bei TUForMath teil und besuchten außerdem das eduLab der TU Wien Informatics. Abgerundet wurde der Besuch von einer spannenden Führung durch das Uni-Gelände, organisiert vom Team Student Support.

MINTschmiede 2026–27

Der **TU Wien Transformer** wurde von der MINTality Stiftung als eines von sechs Projekten österreichweit in das neue Begleitprogramm „MINTschmiede 2026–2027“ aufgenommen. Ziel ist die strategische Weiterentwicklung und Skalierung von MINT-Bildungsangeboten mit besonderem Fokus auf Mädchen und junge Frauen.

Der TU Wien Transformer ist ein außerschulischer Lern- und Begegnungsort in einem ehemaligen Leerstand am Rennweg 89a. Seit der Eröffnung im Juni 2024 arbeiten hier Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Studierenden und Forschenden der TU Wien an Themen rund um Klimawandelanpassung, Energie und Kreislaufwirtschaft – hands-on, kreativ und niederschwellig. Sechs Fakultäten der TU Wien sind beteiligt, über 60 Kooperationspartner_innen aus Bildung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft bringen sich ein. Gefördert wird das Projekt vom Klima- und Energiefonds im Rahmen der FFG-Ausschreibung „Co-Creation Spaces Klima & Energie“. Bisher wurden über 2.200 Kinder und Jugendliche erreicht, über 36 Prozent davon Mädchen.

Digital Girls Hackathon 2026

Rund 50 Schülerinnen im Alter von 11 bis 13 Jahren nahmen am von Urban Innovation Vienna ausgerichteten Digital Girls Hackathon 2026 am 10. und 11.6. teil. Im Mittelpunkt der beiden Tage stand die Frage, wie digitale

Technologien das Leben in Wien künftig verbessern können. In kleinen Teams entwickelten die Teilnehmerinnen eigene Visionen für die Zukunft der Stadt Wien und setzten diese in kreativen Projekten um. Dabei arbeiteten sie mit der blockbasierten Programmiersprache Scratch, die einen besonders einfachen und spielerischen Einstieg in die Welt des Programmierens ermöglicht. Die inhaltliche Umsetzung erfolgte gemeinsam mit dem TU Wien Informatics eduLAB unter Leitung von Assistant Prof. René Röpke und dem Forschungsbereich Formal Methods in Systems Engineering unter der Leitung von Univ.Prof. Laura Kovács. Die Veranstaltung wurde unter anderem von Sabine Seidler, MINT-Beauftragte der Stadt Wien und ehemalige Rektorin der TU Wien, eröffnet.

TU.impact: Schülerinnen entdecken die Welt der Technik

TU.impact ist eine Lehrveranstaltung der TU Wien und ein Programm des TU Career Center unter der Leitung von Tina Landreau. TU.impact bringt Schülerinnen der Oberstufe mit Studentinnen der TU Wien sowie weiblichen Role Models aus MINT-Berufen zusammen und schafft wertvolle Begegnungsräume zwischen Schule, Hochschule und Arbeitswelt. Auch im SS 2026 ermöglichte das Programm jungen Frauen praxisnahe Einblicke in die Welt der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

3.4 Digitalisierung und E-Learning-Support

PRANK – Anerkennungsplattform

Im Koordinationsprojekt der TU Wien mit der Universität Wien „Anerkennungsplattform (PRANK)“ konnte die Anbindung von TISS an das PRANK-Portal erfolgreich abgeschlossen werden. Damit stehen die gemeinsam entwickelte digitale Plattform zur Prüfungsanerkennung sowie die neu geschaffene TISS-Oberfläche für die Beratung und Abwicklung von Anerkennungsanträgen seit dem 1.5. im Rahmen einer Pilotphase vollständig zur Verfügung (siehe auch Kap. 4.6).

MOSAIC – Shared Services im Bereich Student-Life-Cycle

Bei der Veranstaltung „Exploring Tomorrow 2“ am 26.6. wurden Einreichungen für zukünftige Shared Services und Student-Life-Cycle von den österreichischen Universitäten diskutiert. Als Sieger ging das von der Studienabteilung gemeinsam mit der Campus IT der TU Wien entwickelte Projekt MOSAIC* (Modular Online Study Application and Integrated Campus Services) hervor, das in Kooperation mit der Universität Wien und Campus Online (TU Graz) umgesetzt werden soll (siehe auch Kap. 4.6).

*MOSAIC ist der strategische Schritt weg von isolierten Insellösungen hin zu einer kooperativen, interuniversitären Plattform für einen digitalisierten ersten Teil des Student-Life-Cycles. Durch eine gemeinsame Identitätsfeststellung können Parallelprozesse eingespart und durch die elektronische Zustellung Ressourcen geschont werden. Gleichzeitig wird auch das Thema „foreign interference“ integriert und es können Prüfprozesse standardisiert werden. KI-Unterstützung bei der Dokumentenprüfung entlastet die Verwaltung und steigert die Effizienz und Bearbeitungsgeschwindigkeit von Anträgen.

TARDIS

Mit TARDIS (Tagesaktuelle Automatisierte R- und Datenbasierte Insightservices für die Lehre) werden regelmäßig wiederkehrende Auswertungen standardisiert, laufend aktualisiert und Berechtigten über einen interaktiven Bericht für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung gestellt. TARDIS wurde mit Zahlen zu Beginner_innen, Absolvent_innen und Studierenden sowie zur Internationalität der Studierenden fertiggestellt und veröffentlicht. Im Zuge des ersten Tages der Studiendekan_innen wurde TARDIS und einige der Leistungsmöglichkeiten (0-Zeugnisse LVAs, Gesamt-LVA-Liste, ECTS-Nudging-Liste etc.) präsentiert. Weitere Berichte zum Monitoring des ersten Studienjahres wurden im Rahmen des Tages der Studiendekan_innen sowie des Tages der Studienkommissionen angefordert und befinden sich in Entwicklung.

Digitale Lehrtools & KI

Um digitale Lehrtools der TU Wien mit KI-Kompetenz zu stärken, wurden gemeinsam mit der Campus IT Testinstanzen für erweitertes Testing aufgesetzt und die geplanten Erweiterungen mit den KI-Services der TU Wien (Aqueduct) etc. verknüpft. Es wurden lauffähige Versionen getestet, die auch in gemeinsamen Besprechungen mit dem Fachbereich High Performance Computing analysiert wurden. Nachbesserungspotenziale wurden identifiziert und werden eruiert, da diese von externen IT-Komponenten abhängen. Ein Update für

TUWEL & Co sowie die Freischaltung der KI-Features für Mentimeter und Zoom sind nach Veröffentlichung der KI-Strategie vorgesehen.

Digitaler Prüfungsraum

Die Prozessdefinition für die Integration des digitalen Prüfungsraums in den zentralen Raumbuchungsworkflow wurde gemeinsam mit dem Zentralen Lehr- und Lernraummanagement (ZLLRM) und der Campus IT abgeschlossen. Die technischen Spezifikationen für die Prüfungsumgebung sowie die notwendigen TUWEL-Anpassungen wurden finalisiert. Parallel dazu wurden die Entwicklungsschwerpunkte für das Freihandzeichentool auf Basis der bisherigen Testzyklen abgestimmt und für das TUWEL-Release 5.2 vorbereitet.

Digitale Zulassung von Incoming-Studierenden

Im Rahmen der Zulassung von Incoming-Studierenden wurde der bisherige Workflow angepasst und vollständig auf einen digitalen Prozess umgestellt. Dadurch wird der administrative Aufwand reduziert.

Learning/Academic Analytics & Pathfinder

An der TU Wien wurde, basierend auf den im PASSt-Projekt entwickelten Datenstrukturen, ein Tool zur individuellen Studienpfadanalyse entwickelt. Dieses wird in einigen Pilotstudienrichtungen in Beratungsgesprächen zur Studienplanung verwendet. Im letzten Quartal wurde das Beratungskonzept fertiggestellt und Schulungsunterlagen für Berater_innen in der Arbeit mit dem Tool erstellt.

3.5 Curriculumentwicklung, -management und Qualitätssicherung

Evaluation Masterstudium Green Chemistry

Mitte Juni wurde das in der Zielvereinbarung mit der Fakultät Technische Chemie festgelegte Projekt „Evaluation Green Chemistry“ gestartet, das federführend von der TU Wien durchgeführt wird. Das Masterstudium Green Chemistry ist ein mit der Universität Wien und der BOKU gemeinsam eingerichtetes Studium.

Curriculumsentwicklung

Im Zuge der Curriculumsentwicklung wird im Studiengang Geodäsie und Geoinformation ein neues Qualifikationsprofil für das Bachelor- und Masterstudium erarbeitet. focus:lehre – Hochschuldidaktik unterstützte durch Koordination, Prozessbegleitung sowie Fachinputs. Im 2. Quartal fanden hierzu drei Workshops statt.

In der Technischen Chemie wird der Bachelorstudienplan nach den nun abgeschlossenen Peer-Review-Verfahren vollständig überarbeitet. In zehn Arbeitsgruppen sollen u.a. neue Modulbeschreibungen erstellt werden. Unterstützt wurde von focus:lehre – Hochschuldidaktik: dazu wurden drei Workshops abgehalten.

Darüber hinaus fand am 15.4. der Tag der Studienkommissionen (StuKo) statt. Die Berichte für StuKo‘s im Datenportal wurden fertiggestellt und eine Machbarkeitsanalyse für Tools zur Analyse der LVA-Beschreibungen mit TU-LLM durchgeführt.

Strategie zur Nutzung von KI in Lehre, Studium und Verwaltung

Die Strategie zur Nutzung von KI wurde nach umfassendem Feedback seitens Dekan_innen und Studiendekan_innen final überarbeitet. Ziel ist es, die Strategie so bald wie möglich nach Freigabe des Rektorats zu veröffentlichen sowie ergänzende Dokumente und Leitfäden zu erarbeiten.

Projekt FRAME

Das Projekt FRAME (Fostering Responsible Academic Mindsets and Ethics) ist die (studierendenbasierte) Auseinandersetzung mit der Frage, wie wissenschaftlich integres und verantwortungsvolles Handeln bestmöglich vermittelt und gefördert werden kann und welche Faktoren dies maßgeblich beeinflussen. Phase 2 der Studie (Aufbau von Responsible Academic Practices in der Studiensozialisation) ist mit Q2/26 abgeschlossen. Insgesamt wurden 25 Interviews mit Studierenden an der TU Wien und zwei weiteren Universitäten durchgeführt. Auf der Basis des reichhaltigen Materials konnten bereits Dynamiken erkannt werden: ein erster Einblick wurde dem Fachpublikum auf der ÖAWI-Jahrestagung (05/26) gegeben.

Arbeitsgruppen in der Lehre

AG Evaluierung § 21a und AG wissenschaftlichen Integrität: Gemeinsam mit dem Senat wurden von der VR^{in} Lehre die AGs implementiert. Es wird die vor zwei Jahren in die Satzung neu aufgenommene Bestimmung zur Wiederholung von Teilleistungen (§ 21a) einer Evaluierung unterzogen und Satzungsbestimmungen zur wissenschaftlichen Integrität in der Lehre auf Basis des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes erarbeitet.

AG Lehrbeauftragung: Von der VR^{in} Lehre wurde gemeinsam mit der VR^{in} Personal die AG Lehrbeauftragung implementiert, in der neben Studiendekanen, Vertreterinnen der PersAdmin und der Dekanate beide Vizerektorinnen mitarbeiten. Ziel ist eine umfassende Neuregelung der Lehrbeauftragung an der TU Wien.

Curriculum Administration Tool (CAT)

Im Zuge der Mitwirkung im Kooperationsprojekt CAT (Curriculum Administration Tool) wird das CAT in der Zwischenzeit von einer beauftragten Firma in einem MVP (Minimum Viable Product) umgesetzt. Parallel erfolgen Workshops zur Information und vorbereitende Maßnahmen zur Implementierung/Rollout an den Universitäten. An der TU Wien gab es einen Workshop-Block im Rahmen des Tages der Studienkommissionen, um CAT vorzustellen.

3.6 Weiterbildung

Internationale Begutachtung des MBA-Portfolios – Meilenstein der Qualitätsentwicklung

Im Juni wurde das MBA-Portfolio der TU Wien Academy einem umfassenden internationalen Reakkreditierungsverfahren durch die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) unterzogen. Die externe Begutachtung stellt einen bedeutenden Meilenstein in der kontinuierlichen Qualitätssicherung und strategischen Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramme dar. Nach Abschluss der Begutachtung wird nun der finale Akkreditierungsbericht erwartet.

TU Wien Academy erneut unter den führenden MBA-Anbietern Österreichs

Die TU Wien Academy konnte im MBA-Ranking 2026 des INDUS TRIEMAGAZIN erneut hervorragende Ergebnisse erzielen. In der Kategorie Professional MBA-Anbieter wurde der 1. Platz erreicht. In der Kategorie Executive MBA-Anbieter belegte die TU Wien Academy den 2. Platz.

Short Courses an der TU Wien Academy

Mit dem Seminar „KI-Strategie entwickeln" sowie dem Start des Lehrgangs „Zertifizierte_r KI-Manager_in" in Kooperation mit Austrian Standards wurden die ersten Durchführungen des neuen KI-Portfolios im Juni 2026 erfolgreich umgesetzt. Damit ist die TU Wien Academy im nachgefragten Themenfeld KI mit marktfähigen Formaten am Markt präsent.

Corporate Solutions an der TU Wien Academy

Die In-House-Weiterbildungsprogramme für die Österreichische POST AG sowie den KSV1870 konnten durch den Verkauf weiterer Module ausgebaut werden. Des Weiteren wurden im 2. Quartal Angebote über In-House-Weiterbildungsprogramme an potenzielle Neukunden gelegt: Liebherr, Urban Innovation Vienna, Häuser zum Leben, Siemens Energy, IBM iX, IT:U. Hohe Nachfrage konnte in den Themenfeldern Künstliche Intelligenz sowie Leadership / Change / Transformation verzeichnet werden.

3.7 Organisationsstrukturänderungen

Im 2. Quartal erfolgte die Einrichtung einer neuen Doctoral School: DK BioDevX (E056-29).

Zudem wurde die TUW Academy neu strukturiert und zeigt sich nun im neuen Gewande mit final vier Fachbereichen (FB), wobei es bei zwei der vier Fachbereiche grundlegende Änderungen gab:

FB Academic Programs and Market Development (E017-01): durch die Zusammenführung des akademischen Programm-Managements sowie Marketing und Vertrieb unter einer gemeinsamen Bereichsleitung wurden klare Verantwortlichkeiten für die operative Steuerung des postgradualen B2CPortfolios geschaffen.

FB Academy Business Development and Partnerships (E017-02): wie bisher.

FB Academy Operations Management (E017-03): wie bisher.

FB Corporate Solutions and Short Course (E017-04): Die Zusammenführung von Corporate Solutions und Short Courses in einem eigenständigen Fachbereich trägt dem wachsenden Bedarf an maßgeschneiderten Unternehmensangeboten und Kurzformaten Rechnung.

AUSBLICK AUF 2026

- Professor_innen-Forum 2026 (September)
- Event „20 Jahre TUWEL + Update 5.2 + KI“ (September)
- Peer Review: Abschluss von A&R, Fortführung TCH, Planung der nächsten Reviews
- 3. und 4. Learning Analytics Netzwerktreffen, Planung von Treffen 5 und 6 für 2026/2027 und der Erweiterung des Netzwerks
- Akademische Integrität, AP2: Die Konzeptualisierung der Co-Creation Workshops für die Entwicklung des Code of Conduct für Studierende startet
- Der neue AKMATH (Angleichungskurs Mathematik) für die Studien INF & WINF wird abgehalten
- Abschluss der Arbeiten der beiden AGs Wissenschaftliche Integrität und Evaluation §21a
- Best Teaching Awards Verleihung (15.10.)
- Young Science Konferenz mit 600 Schüler_innen (November)
- Entwicklung eines Konzepts für eine gemeinsame *Seasonal School* durch das Doctoral Center, gemeinsam mit dem Imperial College London und Beteiligung an der Ausarbeitung eines Hackathon
- Kurskatalog „Professional Skills für Doktorand_innen“: Einrichtung in TISS ab dem Wintersemester 2026/2027
- Ausbau des Workshop-Angebots ab dem Wintersemester 2026/2027 um ein weiteres Thema: eintägiger Workshop „Managing Your Time and Energy“
- Kick-off der Studienstartförderung
- Veranstaltung zum Thema Student Mental Health

AUSBLICK AUF 2027

- Durchführung von TUWEL- bzw. Moodle-Updates 2027 Sommer (Version 5.3), Vorbereitungen für Update 2027 Winter (Version 5.4)
- Sozialwissenschaftliche Studie in FRAME:
  - Abschluss der Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung
  - Organisation von Co-Creation Workshops mit Studierenden
- CAT (Curriculum Administration Tool) wird in erster Version verfügbar sein, erste Inbetriebnahme
- KI:
  - Evaluation der KI-Strategie und dazugehörige Maßnahmen
  - Befragung von TUW-Angehörigen als Grundstein für Prüfung auf Aktualität des KI-Tool-Katalogs und der „Lebbarkeit“ der Strategie
  - Ggf. daraus Ableitung von Anpassungen
- Abschluss der Testphase „AKMATH für INF/WINF neu“ Integration in PROLOG Informatik lt. ZV-Projekt (Q1)
- Beim Leistungsvorhaben Digitaler Prüfungsraum fallen zwei Milestones in das erste Halbjahr 2027: Milestone 4: Erste Prototypen mit neuen technischen Möglichkeiten verfügbar, Milestone 5: Start Testphase
- Weiterentwicklung des Programmportfolios an der TU Wien Academy
  - Weiterentwicklung des Programmportfolios, Start des neu entwickelten Weiterbildungsangebots im Bereich Cyber Security und Künstliche Intelligenz
  - internationale Learning Journey nach Südkorea
- Weiterentwicklung des BeSt Wien Messe Auftrittes

4 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat DIGITALISIERUNG und INFRASTRUKTUR

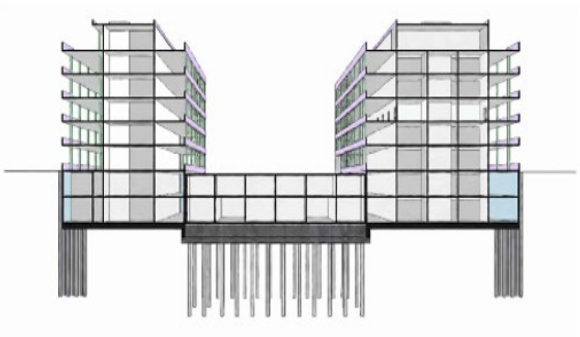
4.1 Die TOP Story des Ressorts

Meilenstein: Freigabe des Raum- und Funktionsprogramms für den TU Wien Physik Campus Arsenal

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum TU Wien Physik Campus Arsenal wurde im 2. Qaurtal erreicht: Das gemeinsam mit den Forscher_innen der Fakultät für Physik erarbeitete Raum- und Funktionsprogramm wurde in der Steuerungsgruppensitzung von der Abteilung „Raum, nachhaltige Raumplanung, hochschulische Lernwelten“ des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) am 19.5. freigegeben.

In enger Zusammenarbeit mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) sowie externen Expert_innen wurden darüber hinaus die städtebaulichen Rahmenbedingungen definiert, die Verortung der einzelnen Funktionen am Standort Arsenal festgelegt und eine gemeinsame städtebauliche Vision entwickelt.

Aktuell werden die letzten Details für die Antragstellung zur Planungsfreigabe ausgearbeitet. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um den nächsten Planungsschritt für den neuen Physik Campus einzuleiten.



© TU Wien – GUT

4.2 Archiv

Tag der Archive 2026

Die Vorbereitung und Durchführung des „Tages der Archive am 9.6.“ war heuer besonders wichtig, denn vor 50 Jahren wurde die Idee eines Archivs der TU Wien geboren: 1976 wurde der wissenschaftliche Beamte des Dekanats für Architektur und Raumplanung Alfred Lechner damit betraut, die historischen Aktenbestände der Universitätsleitung, der Organisationseinheiten und der Dekanate zu lokalisieren und zu sichten. 1979 wurde das Archiv als besondere Einrichtung nach UOG 1975 gegründet.

Zu der speziell ausgerichteten Veranstaltung wurden auch die Witwe und die Tochter des Archiv-Gründers begrüßt: Alle Mitarbeiter_innen des Archivs stellten in sechs Stationen ihre eigene Arbeit vor. Folgende Stationen wurden angeboten: (1) fuTUre fit- und Leistungsvereinbarungsprojekte (Kubin, Fraczek), (2) Archivinformationssystem/digitale Akten (Wieser), (3) Restaurierung (Györik), (4) Nachlässe (Mikoletzky), (5) Bestände/Depotorganisation (Ebner), (6) Digitalisierung und Dokumentation (Peter, Lederhilger-Widl).

Weitere Aktivitäten im Archiv

- Hervorzuheben ist der auf Anfrage der Bezirksvorstehung Wieden im Rahmen der „**Wiedner Besuchstour**“ organisierte Besuch von ca. 15 interessierten Bürger_innen des 4. Bezirks.
- Eine Nachfahrin der THW-Rektoren Heinrich und Max von Ferstel wurde ebenfalls begrüßt.
- In Zusammenarbeit mit dem Institut für Geotechnik wurden die Arbeiten am Terzaghi-Archiv im ehemaligen Erdbaulaboratorium abgeschlossen

Digitalisierungsprojekt mit dem Archiv des Technischen Museums Wien

In Kooperation mit dem Archiv des Technischen Museums wurden zwei Inventare des k.k. Nationalfabrikserzeugnisse (aus unseren Beständen) digitalisiert. Damit wird für beide Archive die Identifizierung von historischen Objekten (die sich im TMW befinden) in Zukunft erleichtert. Die Digitalisierung fand im Archiv des Technischen Museums statt. An einer OCR-Lesbarkeit der handschriftlichen Inventare aus dem 19. Jahrhundert wird gearbeitet.

4.3 Bibliothek

„Open Science in Action": Zweiter Open Science Day an der TU Wien

Offene Wissenschaft entfaltet ihre Wirkung dort, wo Infrastruktur, Praxis und Gemeinschaft zusammenwachsen. Unter diesem Anspruch veranstaltete die TU Wien Bibliothek am 13.5. den zweiten Open Science Day der TU Wien unter dem Motto „Open Science in Action: Services, Strategies, Success!". Mehr als 80 Gäste folgten einem spannenden Programm aus Keynote, Fachvorträgen, Kurzpräsentationen und zwei Workshops. Alle Vorträge stehen auf reposiTUm zur Verfügung.

Assistant Prof. Katharina Ehrmann aus der Fakultät für Technische Chemie skizzierte in ihrer Keynote einen pragmatischen Weg von fragmentierten Rohdaten hin zu Forschungsergebnissen, die den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) entsprechen und illustrierte sehr einprägsam die Bedeutung von Repositoriums-Metadaten für KI. Die anschließende erste Session stellte Citizen-Science-Projekte in den Mittelpunkt: Barbara Laa analysierte das Zusammenspiel von Forschung und zivilgesellschaftlichen Initiativen in der Verkehrsplanung; Erich Streit präsentierte einen ko-kreativen Ansatz zur Klimaresilienz österreichischer Schulen; Sebastian Mikolka-Flöry zeigte die Möglichkeiten der Photogrammetrie für Bürgerbeteiligungen. Die zweite Session bot praktische Einblicke in Open-Science-Werkzeuge und die abschließende Session beleuchtete die European Open Science Cloud (EOSC).

Die Macht der Metadaten: Kuratierte Vokabulare für Wissensinfrastrukturen

Das Kulturpool Stakeholder-Forum 2026* am 5./6.5. widmete sich dem Spannungsverhältnis zwischen Sprache, Macht und Daten im digitalen Kulturerbe. Chris Schubert und Beate Guba waren als Vertreter des EOSC Support Office Austria mit einem Lightning Talk über die Bedeutung kuratierter Vokabulare als Grundlage für offene Wissensinfrastrukturen im Programm vertreten. Der Vortrag stieß auf großes Interesse.

*Zur Veranstaltung hatte das Bundesministerium für Kunst und Kultur (BMWKMS) mit dem Kulturpool, der FFG, der Topothek und dem kärnten.museum eingeladen.

Diskussionen zu Diamond Open Access in Österreich

Im Rahmen der Maßnahme 2.1.2 des Nationalen Aktionsplans für den Europäischen Forschungsraum wird die Ausweitung nicht gewinnorientierter Open-Access-Publikationsmodelle erörtert. Am 9.6. fand dazu die BiblioVision 2026 – Diamond Open Access statt. Die OBVSG präsentierte eine Konzeptstudie zum Aufbau einer zentralen Publikationsstelle für Diamond Open Access in Österreich. Diese soll in einem nächsten Schritt durch qualitative Interviews ergänzt und weiterentwickelt werden. Die TU Wien Bibliothek hat an der zugrunde liegenden Umfrage teilgenommen und ihre Expertise eingebracht.

EULiST – Mitarbeit beim Task „Science Communication Training"

Besondere Bedeutung kommt der aktiven Rolle der TU Wien in der Universitätsallianz EULiST (siehe Kap. 1.5 und Kap. 2.3) bei der Ausarbeitung des Task „Science Communication Training" im Work Package 5 (WP5) „Outreach, Engagement and Transfer" zu. Anna Franzkowiak (ICTS) leitet diesen Task, Juliana Giroletti von der TU Wien Bibliothek fungiert als Co-Leiterin. Das Konzept einer strukturierten Online-Trainingsreihe zu Science Communication wurde in Lappeenranta vorgestellt, wo es auf breite Zustimmung stieß. Geplant sind insgesamt sechs Online-Workshops für unterschiedliche Zielgruppen, darunter Doktorand_innen, das Kommunikationsteam der Allianz sowie ein exklusives Format für die erfahrensten Forschenden der Partneruniversitäten, die im Bereich kompetitiver Drittmitteleinwerbung tätig sind.

E.V.A. zu Gast in der Bibliothek

Schüler_innen ab zwölf Jahren konnten am 23.6. die TU Wien Bibliothek kennenlernen und sich im Data Visualisation Space Davis inspirieren lassen (siehe auch Kap. 3.3).

Organisationsstrukturänderungen

Die Fachgruppen Fernleihe und Digitalisierung sowie Chemie- und Maschinenbaubibliothek wurden zusammengelegt. Die neugeschaffene Fachgruppe E040-02-2 heißt nun Fachgruppe Chemie- und Maschinenbaubibliothek, Fernleihe und Digitalisierung.

4.4 Datenschutz und Dokumentenmanagement (DSDM)

Digitale Souveränität: Selbstversuch Umstellung der gesamten Abteilung auf Linux und LibreOffice

Im November 2025 entstand die „Open TU – Community“ aus dem abgelehnten fuTUre fit-Projekt „CommunITy“. Die Community unterstützt die Nutzung von „Free and Open-Source Software“ („FOSS“), um die digitale Souveränität der TUW voranzutreiben, etwas, was sich das CIT (siehe Kap. 4.6) zum Ziel gesetzt hat und was auch aus Datenschutzsicht ein hohes Gut und anzustreben ist. Dennoch wird trotz der grundsätzlichen Bereitschaft zu „Free and Open-Source Software“ in der Praxis oft Software von bekannten US-Anbietern eingesetzt.

Die Abteilung „Datenschutz und Dokumentenmanagement“ hat nun mit Unterstützung des VR für Digitalisierung und Infrastruktur, des CIT sowie einem Freiwilligenteam über einen Zeitraum von zwei Monaten getestet, ob bzw. wie der Umstieg auf „Free- and Open-Source Software“ möglich ist. Dabei wurde an Stelle des Windows Betriebssystems ein Linux-System und an Stelle von MS Office LibreOffice verwendet. Nach Beendigung der Testphase wurden die Erfahrungen und Erkenntnisse mit dem VR für Digitalisierung und Infrastruktur, dem Leiter der Campus IT, dem Leiter von TU Finanzen, den Tester_innen und Unterstützer_innen besprochen. Für weiterführende Maßnahmen und Entscheidungen liefert das Testprojekt eine Entscheidungshilfe bzw. -grundlage. In der Abteilung selbst haben sich 50% der Tester_innen für die Beibehaltung von Linux und LibreOffice entschieden.

Künstliche Intelligenz

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei diversen Arbeitsschritten sowie die Nutzung diverser Tools mit KI-Funktion wirft eine Vielzahl an Fragen auf. Für Datenschutzfragen in Zusammenhang mit KI wurde ein Prüfschema entwickelt, das die von der TU Wien angebotenen und geprüften Tools berücksichtigt (*Academic AI, TUW gehostetes Gateway, mit/ohne Internetanbindung, Anbieter mit DSGVO-Überprüfung*) sowie unterschiedliche Datenkategorien (*öffentlich zugängliche Daten / personenbezogene Daten / besonders schutzwürdige Daten nach Art. 9 DSGVO*).

Stipendienstiftungen

Die Rechnungsabschlüsse für die an der TUW verwalteten Stipendienstiftungen wurden erstellt.

4.5 Gebäude und Technik (GUT)

Besuch der Bauprüfer_innen im Science Center

Im Rahmen der **20. Fachtagung der Bauprüfer_innen österreichischer Kontrolleinrichtungen** durfte die GUT die Teilnehmer_innen im Science Center Arsenal willkommen heißen. Im Mittelpunkt standen Einblicke in zukunftsweisende Forschungs- und Infrastrukturprojekte sowie der fachliche Austausch. Bei einem Rundgang erhielten die Gäste spannende Einblicke in ausgewählte Forschungsbereiche der TU Wien – darunter die Hochleistungsrechner, die Kooperation mit Cerabyte im Bereich photonischer Technologien, moderne Fertigungstechnologien sowie aktuelle Entwicklungen in der Energietechnik und Thermodynamik. Ebenso wertvoll war der Dialog mit den Bauprüfer_innen, der den fachlichen Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Zukunftsthemen im Bau- und Infrastrukturmanagement förderte. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern wichtige Impulse für die Weiterentwicklung von Bau-, Betriebs- und Prüfprozessen.

© TU Wien – GUT

Campus IT an einem Standort vereint

Im 2. Quartal wurde die Campus IT (CIT) am Standort Operngasse 11 zusammengeführt. Das zuvor auf zwei Standorte verteilte Team arbeitet nun in den umfassend modernisierten Räumlichkeiten der ehemaligen TU Academy. Im Zuge der Sanierung wurden die Räumlichkeiten modernisiert, die IT-Infrastruktur erneuert und die Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Technologie umgestellt. Eine optimierte Raumaufteilung, moderne Ausstattung, digitale

© TU Wien – GUT

Türschilder sowie barrierefreie Anpassungen schaffen ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld. Mit der Zusammenführung der Campus IT verfügt die TU Wien über einen modernen, leistungsfähigen Standort, der den Austausch innerhalb der Abteilung fördert.

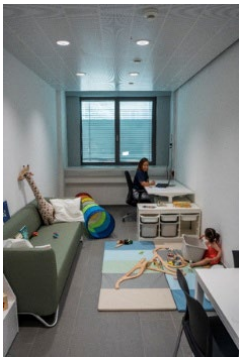
eMOTION Lab

Mit der erfolgreichen Fertigstellung der Infrastruktur für das eMOTION Lab im Campus Science Center hat die TU Wien einen wichtigen Meilenstein für die Forschung an elektrischen Antriebssystemen erreicht. Ende Juni 2026 wurde der hochmoderne Inverter-Prüfstand in Betrieb genommen. Das eMOTION Lab schafft modernste Test- und Forschungsbedingungen für die Entwicklung innovativer E-Mobility-Technologien und stärkt die TU Wien als leistungsstarken Forschungs- und Innovationsstandort im Bereich der Mobilität der Zukunft.

© Matthias Heisler | TU Wien ame

Vereinbarkeit: Neuer Eltern-Kind-Raum am Campus Getreidemarkt

Am Campus Getreidemarkt wurde im Bauteil BA ein Eltern-Kind-Raum für die Fakultät für Technische Chemie eingerichtet, der auch von der Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen genutzt werden kann. Als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet der Raum Mitarbeitenden und Dissertant_innen die Möglichkeit, ihre Kinder bei Bedarf an die TU Wien mitzunehmen. Neben einem voll ausgestatteten Arbeitsplatz stehen ein Kinderbett, eine Spielecke, Kindermobiliar, eine Wickelkommode, eine kleine Küchenzeile mit Esstisch und Kinderhochstuhl sowie ein Sofa zum Ausruhen, Stillen oder Vorlesen zur Verfügung.
Mit dem Eltern-Kind-Raum schafft die TU Wien ein familienfreundliches Angebot direkt am Arbeitsort.



© TU Wien – GUT

Neue Arbeitswelten für nachhaltige Energiesysteme

Im Zuge der Berufung „Nachhaltige Energiesysteme Univ.Prof. Klöckl“ wurden die Büroräume saniert und entsprechend einer „Neue Arbeitswelten“-Gestaltung adaptiert. Dazu wurde die Raumstruktur geöffnet, um Flexibilität im Arbeiten zu ermöglichen, Kommunikation zu fördern und Wissenstransfer zu stärken. Der insgesamt knapp 170 m² große Bürobereich ist nun in zwei große Räume und ein Sekretariatsbüro samt Vorraum gegliedert.

© TU Wien – GUT

© TU Wien – GUT

Einer der beiden großen Räume wurde als Co-Working-Space ausgestattet und bietet damit nicht nur Desksharing, sondern auch unterschiedliche Arbeitssettings, um Kollaboration zu fördern. Damit wird nicht nur der nachhaltigen Verdichtung Rechnung getragen. Mehrere Aufenthaltszonen in einem Raum ermöglichen zudem Austausch, Abwechslung und kurze Wege.

Der zweite große Raum dient einerseits als repräsentativer Besprechungsraum und kann andererseits auch für Projektarbeiten genutzt werden. Tische und Touchscreen auf Rollen und ein flexibles Whiteboard- und Pinnwandsystem ermöglichen eine rasche temporäre Raumadaptierung.

Wasserstoffforschung? Ja, sicher!

Die Wasserstoffforschung zählt zu den Schlüsselbereichen für die Energie- und Mobilitätslösungen von morgen. Um das Potenzial dieses Energieträgers voll auszuschöpfen, sind moderne Forschungsbedingungen und höchste Sicherheitsstandards unerlässlich. Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften – insbesondere seiner hohen Entzündlichkeit und schnellen Ausbreitung in der Luft – erfordert der Umgang mit Wasserstoff eine sorgfältige Planung und umfassende Schutzmaßnahmen.

© TU Wien – GUT

Ein wichtiger Meilenstein wurde nun am Standort Getreidemarkt erreicht: Gemeinsam mit den Forschenden der Fakultät für Technische Chemie wurde ein umfassendes Sicherheitskonzept entwickelt und die zentrale Wasserstoffversorgung im Trakt BB erfolgreich in Betrieb genommen.

© TU Wien – GUT

Damit steht eine moderne, sichere und leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung, die optimale Voraussetzungen für innovative Forschungsprojekte und wissenschaftliche Spitzenleistungen im Bereich Wasserstoff schafft. Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme der zentralen Wasserstoffversorgung setzt die TU Wien einen weiteren Schritt für sichere Spitzenforschung und innovative Energietechnologien der Zukunft.

4.6 Campus IT

Erfolg der „Exploring Tomorrow 2"-Initiative: Stärkung der interuniversitären Zusammenarbeit

Kooperation ist ein wesentlicher Faktor, um Universitätsressourcen optimal zu nutzen. Die Veranstaltung „Exploring Tomorrow 2" ist mittlerweile ein zentraler Katalysator für den Ausbau der digitalen Zusammenarbeit österreichischer Hochschulen, an dem auch Campus IT mit dem Projekt MOSAIC („Modular online Study Application and integrated Campus Services") als besonders vielversprechendes Modell für die künftige Kooperation teilnahm (siehe auch Kap. 3.4). MOSAIC wurde von Vertreter_innen von 17 Universitäten als ideales Beispiel für eine ressourcenschonende, gemeinsame Lösung ausgezeichnet. Die Initiative wird in enger Abstimmung mit der Universität Wien, der TU Graz bzw. CAMPUSonline getragen.

Strategische Ziele und Technik des Projektes sind:

- Effizienz durch Synergie: Statt isolierter Insellösungen soll MOSAIC als modularer Baukasten fungieren, um Verwaltungs- und Programmieraufwand zentral zu bündeln.
- KI und Automatisierung: Das Modul umfasst den EligibilityGuide (Prüfung von Zulassungsvoraussetzungen) sowie AdmitWise (KI-basierter Plausibilitäts-Check), um Prozesse optimal zu unterstützen.
- Zukunftsweisende Module: Geplant sind u. a. die Integration von ID Austria/EUDI, elektronische Zustellung („Mein Postkorb"), Anbindung an CAT für Studieninformationen und ein RecognitionMatcher für Anerkennungsverfahren.

Damit setzt die TU Wien gemeinsam mit ihren Partneruniversitäten ein klares Signal: Knappe Ressourcen können nur durch vernetzte, kooperative Plattformen im Sinne „Shared Services"-Modelle bewältigt werden.

TANK / PRANK (Aktivitäten für die Lehre)

Im Mai konnte der **digitale Anerkennungsprozess über das Anerkennungsportal PRANK*** erfolgreich released werden. Der Prozessteil für die Antragsstellung durch Studierende wurde gemeinsam mit der Universität Wien entworfen und implementiert und wurde schon bei mehreren Veranstaltungen als Best Practice präsentiert (Bologna Tag, SDG OOTS-Tag des BMFWF, Netzwerk Studium, Forum Lehre). Auch der zweite Prozessteil wurde erfolgreich in TISS umgesetzt und ist bereits in Betrieb (siehe auch Kap. 3.4).

*Das **Anerkennungsportal (PRANK)** ist ein gemeinsam mit der Universität Wien entwickeltes Shared Service zur Erstellung hochwertiger digitaler Anerkennungsanträge. Studierende ordnen ihre Leistungen intuitiv den Ziel-Leistungen zu und laden Nachweise direkt hoch. Ein transparenter Beratungsprozess minimiert den Verwaltungsaufwand und erhöht die Chance auf eine erfolgreiche Anerkennung. Als Kooperationsprojekt profitieren alle Partnerhochschulen von den innovativen Funktionen des Systems.

Der dazugehörige **TISS-Anerkennungsprozess (TANK)** automatisiert den Import und die Vorbereitung der Anträge aus dem Anerkennungsportal für die Bearbeitung in TISS. Für Dekanate, Studienabteilungen und Studiendekan_innen entsteht dadurch ein strukturierter Genehmigungsworkflow: Anträge können gefiltert, zugewiesen, intern kommentiert und schrittweise weiterbearbeitet werden. So entsteht ein durchgängiger digitaler Prozess: von der Antragstellung über die rechtliche und fachliche Prüfung bis hin zur automatischen Erstellung der Zeugnisse und des amtssignierten Anerkennungsbescheids.

Einführung der integrierten Weiterbildungsplattform „INES"

Ein zentraler Meilenstein im vergangenen Quartal war die erfolgreiche Realisierung der Weiterbildungsplattform INES („**Internal Education System**"). Die Campus IT hat gemeinsam mit der Personalentwicklung und einem externen Firmenpartner das System implementiert. Damit ist die TU Wien die erste Universität in Österreich, die über ein integriertes Monitoring-System zur Verwaltung interner Schulungen verfügt.

Die Plattform, die technisch auf dem bewährten Lernmanagementsystem Moodle aufsetzt, bündelt zukünftig alle Prozesse der internen Weiterbildung an einem Ort und bietet folgende Kernfunktionen:

- Transparentes Compliance-Management: INES ermöglicht das zentrale Monitoring für Standardschulungen (z. B. Informationssicherheit, Arbeitssicherheit). Lernende erhalten stets eine Übersicht über offene Pflichtschulungen und Fristen.
- Vorgesetzten-Dashboard & Administration: Führungskräfte erhalten ein übersichtliches Dashboard, das den Schulungsstatus der Mitarbeitenden visualisiert. Zudem stehen administrative Tools zur Verfügung (z. B. Fristverlängerungen), um den Schulungsfortschritt proaktiv zu steuern.
- Konsequente Durchsetzung von Standardschulungen: Das System unterstützt durch Einladungen und Erinnerungen sowie die Einbindung der unmittelbaren Vorgesetzten in Eskalationsstufen die Umsetzung der vom Rektorat beschlossenen Standardschulungen.
- Zukünftige Integration: Nachdem das System seit dem 18.5. für Standardschulungen in Betrieb ist, wird der PE-Weiterbildungskatalog in TISS ab dem 1.9. vollständig durch INES abgelöst. Neu entwickelte Kurse werden künftig ausschließlich über INES gebucht und abgewickelt, was die Abläufe für alle Beteiligten effizienter macht.

Einführung der „TU Cookbooks“-Plattform für interaktive Wissenschafts- und Lehrdokumentation

Ein weiterer strategischer Meilenstein im 2. Quartal war die operative Aufnahme und Skalierung der TU Cookbooks durch das TU-weite Projektteam. Verstanden als die „**Textbücher der Zukunft**“, löst diese Plattform den starren Charakter traditioneller Dokumentation zugunsten dynamischer, code-basierter Wissensartikel. Die Cookbooks sind explizit interaktiv, KI-tauglich und für selbststeuernde Lern- sowie Analyseprozesse konzipiert.

Anwendungsfelder & Zielgruppen:

Die Plattform deckt drei Bedarfslagen ab: 1. Studierenden wird der praxisnahe Zugang zu modernen AI- und Datenanalyse-Tools ermöglicht, 2. Forschenden dient sie als Infrastruktur zur direkten, reproduzierbaren Abbildung ihrer Arbeitsprozesse, und 3. Lehrende nutzen Cookbooks zur Integration digitaler Methoden sowie zum Know-how-Transfer.

Technische Meilensteine:

Die technologische Basis wurde durch das Campus IT DataLAB erfolgreich etabliert und erste cross-faculty Cookbooks produktiv bereitgestellt. Dazu zählen: 1. Vollautomatisierte Bereitstellung (Deployment) sowie automatisierte Image-Builds für eine reibungslose Notebook-Ausführung, 2. Implementierung von persistenten Identifikatoren (DOI), definierter Lizenz- und Zugriffspolitik sowie einer cookbook-weiten Suchfunktion, 3. Live-Schaltung des Demo-Portals (https://cookbooks.datalab.tuwien.ac.at), das Nutzer_innen eine zentrale Übersicht über alle verfügbaren Inhalte bietet und 4. Laufende Entwicklung eines professionellen UI/UX-Designs in Kooperation mit RDM und dem DataLAB.

4.7 Tieftemperaturanlagen

Mit dem Ausbruch des „Irankriegs“ Ende Februar und der nachfolgenden Blockade der Straße von Hormus kam es mit Beginn vom 2. Quartal zu massiven Lieferengpässen/Lieferstopps bei Heliumgas. Ein bereits zugesagter Liefertermin wurde kurzfristig widerrufen. Durch rasches Reagieren ist es gelungen, eine zeitnahe Lieferung durch einen alternativen Anbieter zu organisieren. Aktuell hat sich die Krise am Heliummarkt wieder etwas entspannt, wenngleich der Heliumgaspreis bis zum Ende der Irankrise noch volatil bleiben wird.

Wesentliche abteilungsinterne Aktivitäten

- He-Gas Nachkauf Anfang April (ca. 3.250 m³, Fa. Linde) und Ende Juni (ca. 2.880 m³, Fa Air Liquid). Regelmäßige l-N2 Nachbestellung über Fa. Linde.
- Am Ansaugbehälter des Bauer-Kompressors wurde ein Magnetventil getauscht und nach einem Defekt infolge des Stromausfalls vom 25.6. wurde bei der Diffusionspumpe des Heliumverflüssigers die Heizplatte erneuert. Beide Reparaturen wurden von E050 selbst durchgeführt.
- Bei den LKWs wurden das Jahresservice, die § 57a KFG Überprüfung und Reparaturen durchgeführt.

Wesentliche abteilungsübergreifende Aktivitäten

- In Abstimmung mit und unter Vermittlung von GUT wurde ein Gitterkäfig zur diebstahlsicheren Verwahrung der Ladeschienen (diese werden für die Transportsicherung der Dewars benötigt) fertiggestellt.
- Anfang Juni fand in der Wiener Stadthalle eine Großveranstaltung der Monsterfreunde statt. Die TU Wien war bei dieser Veranstaltung durch Auftritte von Bernhard Weingartner (Abteilung E064 des VR Lehre) vertreten und die Tieftemperaturanlagen haben die dafür benötigten l-N2 Dewars vor Ort bereitgestellt.

AUSBLICK Q3/2026

Archiv

- Weiterarbeit an den Änderungen an Gebühren- und Benutzungsordnung
- Abhaltung eines gemeinsamen Workshops für das LV-Projekt „Zukunft braucht Herkunft“ und das fuTUre fit-Projekt „TU-Hauptgebäude“ (16.7.)
- Projekt Records Management: Anforderungstreffen für das digitale Records Management, weiterhin in enger Zusammenarbeit mit DSDM und der Campus IT (FB Software Development)
- Weitere Kooperationen mit Futurefit-Projekten (Forschungsbereich Kunstgeschichte bzw. Forschungsbereich für Denkmalpflege)
- Unterzeichnung des Vertrags mit Wien Museum in Vorbereitung der gemeinsamen Ohmann-Ausstellung 2027

Bibliothek

- KinderUni (13.-16.7.)
- Team von Anny, unserem Platzreservierungssystem, kommt zum praxisorientierten Erfahrungsaustausch (10.7.)
- Ende der Ausstellung „3D-Druck-Innovationen der TU Wien: Von der Forschung zur Praxis"
- Vorbereitungen für das 40-jährige Jubiläum des Bibliotheksgebäudes am Standort Resselgasse 4
- Offene Tore an der TU Wien anlässlich von OPEN HOUSE am 26./27.9.
- EULiST-Workshop für PIDINST (Persistent Identification of Instruments) in Madrid (September)

Campus IT

- Fokus auf der Integration der Learnings aus der Aufarbeitung des Security Incidents
- Überführung der gewonnenen Erkenntnisse in organisatorische Verbesserungen
- Fortführung laufender Modernisierungs- und Entwicklungsinitiativen
- Weiterführung des technischen Schuldenabbaus in Kernsystemen

Datenschutz und Dokumentenmanagement

- Unterstützung bei Umsetzung der KI-Strategie
- Records Management: Das Projekt wird fortgeführt

GUT

- Campus Karlsplatz:
  - Abschluss der Fenstersanierung im Spitzhof/Karlsplatz
  - Fertigstellung der Resselgasse 5 (Career Center)
  - Fertigstellung des Centers for Digital Fabrication of Structures and Systems
  - Baubeginn der Kleinen Kuppel/Karlsplatz
  - Neuer Standort: Karlsgasse 5
- Campus Getreidemarkt:
  - Baubeginn der Außenanlagen am Getreidemarkt
- Campus Freihaus:
  - Fertigstellung der Lernzone im 2. OG Freihaus
- Campus Gusshaus/Favoritenstraße
  - Beginn der Dekarbonisierung in der Argentinierstraße
  - Sanierung Gartentrakt und Wintergarten in der Favoritenstraße 9–11
  - Beginn der Sanierungsarbeiten in der Paniglgasse
- Antragstellung um Planungsfreigabe des TU Wien Physik Campus Arsenal

Tieftemperaturanlagen

- Helium-Trailer wurde für Anfang September unverbindlich vorangefragt, um bei möglichen Lieferengpässen im Herbst als E050 schon vorgemerkt zu sein

AUSBLICK bis Ende 2026 (Ausblick 2027 ist für den Q3 geplant)

Archiv

- Das Archiv der TU Wien wird 50 Jahre alt: die kurzgefasste Geschichte der TU Wien (Heft 3 der Veröffentlichungen) wird adaptiert und um die Geschichte der letzten 25 Jahre erweitert
- Vorarbeiten für die im Jahr 2027 geplante gemeinsame Ausstellung mit dem Wien-Museum „Fridrich Ohmann“
- LV-Projekt „Zukunft braucht Herkunft“
- Mitarbeit an zwei fuTUre fit Projekten im Bereich Gebäudevisualisierung und Denkmäler
- Zusammenarbeit mit der TU Bibliothek für die Digitalisierung der Sitte-Bibliothek
- Projekt Neugestaltung „Aeromechanisches Laboratorium, Gestaltung eines historischen Abrisses zu Bau und Funktion im Keller“

Bibliothek

- Planung von Buchpräsentationen / Messebesuchen des Verlags „TU Wien Academic Press“
- Ausstellung über das Start-up Eburo (3D-Druck) wird vom Technischen Museum übernommen und in der Bibliothek zu sehen sein
- Start der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Bibliothek mit der Spezialsammlung Sitte. Des Weiteren werden größere Schenkungen wie die ÖIAV-Bibliothek laufend in CatalogPlus eingearbeitet
- Das LV-Projekt „PID-Kompetenzzentrum“ wird mit Webauftritt, einer Studie über den Nutzen von PIDs für Österreich, Identifikation einzelner Early Adopters und Konzeption erster Demonstratoren starten
- Die Etablierung eines EOSC National Node wird in Abstimmung mit anderen Universitäten und Stakeholdern weiterverfolgt

Datenschutz und Dokumentenmanagement

- Die 2025 gesammelten Informationen werden herangezogen, um den TURM (TU Records Management) gemeinsam mit der Campus IT zu gestalten

GUT

- Campus Karlsplatz: Baubeginn Ausbau der Kleinen Kuppel zur Science Loft, Baubeginn Generalsanierung Luftpavillion, Sanierung Paniglgasse 16 1.OG, Fenster- und Fassadensanierung im Spitzhof, Nutzungsbeginn Büroräumlichkeiten Resselgasse 5, *Planung: Höfesanierung*
- Campus Freihaus: Fertigstellung Makerspace, Ausbau Studienlernzone 2.OG, *Planung Kick-off Raum- und Funktionsprogramm Generalsanierung Freihaus*
- Campus Gußhaus: Baubeginn der Sanierung der Makart Villa, Adaptierungen und Sanierungen in der Favoritenstraße 9–11 (Wintergarten und Gartentrakt), *Planungsstart Evaluierung der technischen Gebäudeausrüstung Gußhausstraße 27-29*
- Campus Getreidemarkt: Baubeginn der Außenanlagengestaltung, Bauteil BH (Außensonnenschutz), Errichtung Gefahrengutlager
- Campus Arsenal: Ausbau Headquarter MECS, Hauptbauphase AI Factory, Errichtung der PV-Anlagen Franz-Grill-Straße 4 und 8, Fertigstellung der Prüfstände E315 (Phase 1), *Planungsfreigabe TU Wien Physik Campus Arsenal, Planung Laborgebäude Faradaygasse 6 (Technikum – VT, Space & Racing Team etc.)*
- Campus Hainburg: *Hauptplanungsphase*
- Ausbau und Neuerrichtung von PV-Anlagen am Campus Karlsplatz, Getreidemarkt, Gußhaus und Science Center Arsenal (in Summe > 700kWp)
- Update der Bild- & Tonwiedergabe in den Seminarräumen Getreidemarkt (BA-Trakt), Erweiterung der USB-AV-Schnittstellen für hybride Verträge in den Lehrräumen im AEU1, Überarbeitung und Vollausstattung inkl. LectureTube des Arnold Schmidt Raumes

Campus IT

- Das Jahr 2026 steht u.a. im Zeichen einer weiteren Ausrichtung der Tätigkeiten der Campus IT. Die vier strategischen Ziele sind ein attraktives und leistungsförderndes IT-Umfeld schaffen, Digitale Souveränität und Nachhaltigkeit stärken, eine produktive Arbeitsgemeinschaft und Zugehörigkeitsgefühl zur CIT stärken

5 HIGHLIGHTS aus dem Vizerektorat PERSONAL

5.1 Die TOP Story des Ressorts

Podiumsdiskussion „Wie umgehen mit sexueller Belästigung im Hochschulkontext?“

Am 22.4. lud das Gender Equality Office zur **Veranstaltung „Wie umgehen mit sexueller Belästigung im Hochschulkontext?“** in den Kuppelsaal der TU Wien ein. Sexuelle Belästigung an Universitäten ist kein individuelles Problem Einzelner, sondern eine strukturelle Herausforderung, die aus den spezifischen Bedingungen des akademischen Betriebs, unter anderem hierarchischen Abhängigkeitsverhältnissen und hohem Leistungsdruck, erwächst. Bedingungen, unter denen Belästigung entstehen und fortbestehen kann. Universitäten haben die Verantwortung, Strukturen zu schaffen, die Belästigung zu verhindern und Betroffene wirksam zu schützen.

Nach Begrüßungsworten von Barbara Weitgruber vom BMFWF sowie Rektor Jens Schneider, wurde die Veranstaltung mit einer Keynote mit dem Titel “*Hinsehen statt Wegschauen. From Awareness to Action.*” von Barbara Blaha, Gründerin und Leiterin des Momentum Instituts, eröffnet. Sie machte in ihrem Vortrag eindrücklich klar, dass Universitäten keine „*Inseln der Vernunft*“ sind und „*ein Klima, in dem Menschen sich absichern, verstummen, Räume meiden, Betreuungssituationen umgehen oder sich ganz aus dem Fach zurückziehen, wissenschaftsfeindlich ist*“.

Anschließend diskutierte das hochkarätig besetzte Podium bestehend aus Yara Hofbauer (Rechtsanwältin, Spezialistin Diskriminierungsschutz, Co-Gründerin upright), Ana Brandl (Gender Equality Officer CEU, Leiterin GenderSAFE-Projekt), Erich Lehner (Psychotherapeut, Vorstand DMÖ), Jasmin Gründling-Riener (VR^{in} Lehre TU Wien) und Karin Tausz (Geschäftsführerin FFG), moderiert von Wolfgang Gerlich, verschiedene Aspekte rund um das Thema sexuelle Belästigung und den Umgang damit an Hochschulen. Betont wurden insbesondere die Bedeutung klarer Zuständigkeiten, schneller und transparenter Verfahren sowie die Notwendigkeit, institutionelle Verantwortung konsequent wahrzunehmen.

© Andrea Metzler

Die große Resonanz und die engagierte Mitwirkung des Publikums unterstrichen eindrucksvoll die Relevanz des Themas (siehe auch Kampagne „Be excellent to each other“).

5.2 Veranstaltungen und Vernetzungstreffen

- Ganztägige Klausur des VRP zum Thema ‚Strategieziele & Schwerpunkte‘ (15.4.)
- Teilnahme an den Sitzungen der AG „Umsetzung von Empfehlungen der Status quo-Erhebung GBV“ des BMFWF, gemeinsam mit Leiterin Gender Equality Office
- AUCEN: Meeting an der MedUni Graz 16./17.4. (teilgenommen haben Heidi Pichler, Leiterin der Personalentwicklung und Elisabeth Hanousek, Führungskräfteentwicklung).
- Eröffnung der Tagung „EURAXESS Austria Jahrestagung“, veranstaltet vom IWEC gemeinsam mit dem OeAD zum Thema Welcome, Integration und Dual Career Services an Hochschulen und Forschungseinrichtungen (21.4.)
- Eröffnung „Töchtertag“ an der TUW (23.4.) gemeinsam mit VR^{in} Lehre (siehe Kap.5.3)
- Teilnahme an ‚Räumlicher Ehrung (Altrektor Skalicky)‘ (24.4.)
- Teilnahme an der ‚Verleihung Oberhummer Award 2026' (24.4.)
- Teilnahme Kick-off der Workshopreihe zum Thema „Weiterentwicklung Lehrlingsausbildung“ (29.4.)
- Teilnahme an der uniko AG zur Studie wi-kü Personal (Halbtag m. Jürgen Janger – WIFO) (29.4.)
- Teilnahme an der Uni-HR Tagung an der Universität Graz (7.5.)

- Teilnahme an der uniko-Sitzung DV Forum Personal in Leoben (21.5.) sowie an der uniko-Sitzung der Task Force G&D (19.6.)
- Etablierung einer internen Arbeitsgruppe zum Thema „Entgelttransparenzrichtlinie“
- Begrüßungsworte bei der 50-Jahr-Feier der Fakultät ETIT in Vertretung für Rektor Schneider (28.5.)
- Teilnahme am TechForum in Millstatt (8.6.)
- Teilnahme an einem Webinar zum Thema „Entgelttransparenzrichtlinie“ (10.6.)
- Teilnahme an der Informationsveranstaltung des femTUme-Netzwerks+dem Dekanat MWB zur Umfrage „What about Equality“ und der Ergebnispräsentation (17.6.)
- Teilnahme am ‚Standorttrialog Wien, NÖ“ mit Sektionschef Pichl an der Uni Wien
- Teilnahme an der Jahrestagung des Vereins ‚Familie in der Hochschule‘ in Mainz (23.6.)
- Teilnahme Vertreter_innen der Personalentwicklung an der AG „Attraktiv und Perspektivenreich“ des bmfwf im Kontext der Hochschulstrategie 2040
- Teilnahme Vertreter_innen der Personalentwicklung an der uniko-Arbeitsgruppe zu Research Assessment/OSA: Teilnahme an den Sitzungen (HG), Erstellen eines Dokuments

5.3 Wichtige Themen

Softwareumstellung SAP S/4HANA

Die zweite Testphase des Softwareupgrades von SAP auf die S/4HANA Plattform für den Personalbereich läuft seit Juni und wird voraussichtlich im November abgeschlossen sein. Dabei werden neuerlich über 400 Testfälle getestet und dokumentiert. Des Weiteren werden Schnittstellen- und Lasttests durchgeführt, um das neue System fundiert zu testen.

Diversity Manangement

Veranstaltungen und öffentliche Auftritte

- Teilnahme am LGBTIQA+ Ally* Netzwerktreffen (am 6.5.). Das Ally*-Netzwerk der TU Wien besteht seit sechs Jahren und versteht sich als Anlaufstelle für LGBTIQA+ Angehörige der Universität sowie für unterstützende Kolleg_innen.
- Teilnahme an der EULiST General Assembly in Lappenraanta (11.–13.5.) inkl. eines Vortrags
- Beteiligung an der diesjährigen *Evening Lecture* mit einem Vortrag und einer World-Café-Session zum Thema Neurodivergenz

Pride Brunch

Organisation des Pride Brunchs zu Beginn des Pride Months am 1.6. mit anschließendem Hissen der Regenbogenflagge, um ein sichtbares Zeichen für Respekt, Gleichbehandlung und die Unterstützung von LGBTIQA+ Angehörigen an der TU Wien zu setzen. Anwesend waren Vertreter_innen u.a. des Rektorats, des Senats, des AKG, der HTU und andere TU Wien Angehörige.

TU Wien hostet Pride Networking Lounge

Am 11.6. hostete die TU Wien die diesjährige Networking Lounge. Organisiert wurde das Event von Pride Biz Austria gemeinsam mit dem Fachbereich Diversity Management. VR[in] Personal, Ute Koch, eröffnete und begrüßte rund 80 Gäste (Vertreter_innen aus Industrie sowie anderer Hochschulen). Die Keynote von Peter Weinberger (Fakultät TCH) zum Thema „Queer in science“ stellte einen Höhepunkt dar.

Beide Bilder: © TUW/M. Heisler

Pride Cinema

Bereits zum zweiten Mal organisierte der Fachbereich Diversity Management gemeinsam mit dem LGBTIQA+ Ally* Netzwerk der TU Wien und in Kooperation mit dem Top Kino das *Pride Cinema*. Gezeigt wurde diesmal der Film „What a Feeling“.

Recruiting+ Offensive

Seit September 2025 besteht eine enge Kooperation mit den Fakultäten und dem FB Diversity Management. Bei regelmäßigen Abstimmungen werden die Umsetzung der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten begleitet, geeignete Stellen identifiziert sowie Fakultäten und Institute bei inklusiven Ausschreibungen, Bewerbungsverfahren und der gezielten Suche nach Bewerber_innen mit Behinderungen unterstützt. Die Begleitung setzte sich auch nach einer erfolgreichen Einstellung fort. Durch diese Zusammenarbeit konnten an den Fakultäten mittlerweile sieben Stellen explizit für Menschen mit Behinderungen besetzt werden, darunter drei Lehrstellen.

Personalentwicklung

Von Spieltheorie bis Algorithmen: Wiener Töchtertag 2026

Am Wiener Töchtertag können Schülerinnen ab der 1. Klasse Mittelschule oder Gymnasium bis zur Matura Berufe aus den Bereichen Technik/Digitalisierung, Handwerk und Naturwissenschaften direkt in Unternehmen kennenlernen und so ihr Spektrum bei der Berufswahl erweitern. Empfangen wurden die Mädchen von den beiden Vizerektorinnen der TU Wien, denen es ein starkes Anliegen ist, Mädchen für MINT zu begeistern, Vielfalt in der Forschung zu fördern und weibliche Stimmen in der Wissenschaft zu stärken. Der Wiener Töchtertag wird an der TUW von der Personalentwicklung (siehe Kap. 5.4) organisiert.

© TU Wien

5.4 Projekte

Vorhaben aus der Leistungsvereinbarung

Partizipative Entwicklung einer Diversity Strategie: Die erste Phase des partizipativen Strategieprozesses zur Entwicklung der Diversity-Strategie der TU Wien wurde im Mai erfolgreich abgeschlossen. In vier Workshops erarbeitete eine breit zusammengesetzte Task Force mit Vertretern aller Fakultäten, Hierarchieebenen und zentralen Gremien strategische Ziele und Zielzustände für die drei Handlungsfelder Forschung, Lehre sowie Governance/Organisation. Die Ergebnisse wurden in einem ersten Strategieentwurf zusammengeführt, der sich in Aufbau und Logik an der Gesamtstrategie fuTUre fit orientiert. Derzeit wird Phase II vorbereitet, in der die strategischen Zielzustände durch bestehende Aktivitäten, Umsetzungsempfehlungen und potenzielle Maßnahmen operationalisiert werden.

© TU Wien

Talentmanagement: Im Berichtszeitraum wurden die konzeptionellen Arbeiten zum Projekt „Talentmanagement“ weitergeführt. Schwerpunkte lagen auf dem Austausch mit relevanten Kompetenzstellen, der Sammlung und Abstimmung bestehender Initiativen sowie der Vorbereitung einer breit aufgestellten Arbeitsgruppe.

Dazu wurden verschiedene Ansätze und Instrumente für die Kompetenzentwicklung und Karrierebegleitung von wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen analysiert und die zentralen Entwicklungsfelder entlang einer wissenschaftlichen Karriere diskutiert. Im Fokus steht dabei die Frage, wie Mitarbeitende in unterschiedlichen Karrierephasen künftig noch gezielter bei ihrer fachlichen und überfachlichen Entwicklung unterstützt werden können. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt betrifft die Entwicklung geeigneter Instrumente zur Reflexion und Sichtbarmachung von Kompetenzen sowie die Einbettung von Themen wie wissenschaftliche Führung, Betreuungsqualität und Karriereentwicklung in bestehende Personalentwicklungsprozesse. Mehrere Ansätze befinden sich aktuell in Prüfung beziehungsweise Abstimmung.

Projekt „*Inclusion TUnlimited*“: im 2. Quartal wurden weitere wichtige Schritte zur nachhaltigen Verankerung von Barrierefreiheit an der TU Wien gesetzt. Das Projekt zielt darauf ab, Barrierefreiheit ganzheitlich in den universitären Kernprozessen, der Lehre, bei Veranstaltungen und in der Infrastruktur zu stärken sowie die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung strukturell weiterzuentwickeln. Die vier Task Forces zu den Bereichen 1. Bau und Gebäudenutzung, 2. Veranstaltungen und Navigation, 3. Lehre sowie 4. Querschnittsthemen haben weitere Maßnahmen und Quick Wins umgesetzt, darunter die Entwicklung eines spezifischen

Workflows für den Recruitingprozess von begünstigt behinderten Bewerber_innen, ein Pilotprojekt zu verbesserten Evakuierungsmaßnahmen für gehörlose Mitarbeitende sowie die Erprobung digitaler Live-Untertitelung bei Veranstaltungen.

HR Award: Der Selbstbericht der TUW wurde im Jänner 2026 eingereicht und ein Zeitfenster im April für die vor Ort Visite an die EU gesendet.

Mitarbeiter_innen- und Studierendenbefragung (MASB): Nach der Durchführung der Befragung bzw. der Ableitung von Maßnahmen war das 2. Quartal bereits der Umsetzung erster Maßnahmen gewidmet, im Fokus standen dabei die beiden Top gerankten Belastungen „Hitze“ und „Lärm“.

Info Stunde Hitze: Am 21.4. fand in Kooperation mit der GUT im Rahmen des Informationstages für Sicherheitsvertrauenspersonen und Brandschutzwarte eine Informationsstunde zum Thema Hitze am Arbeitsplatz statt. Abdollah Eslami (Sicherheitsfachkraft, GUT) berichtete über Hitze, Raumklima, Klimatisierung sowie die Evaluierung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Karin Brandstetter (Arbeitspsychologin, IBG) beleuchtete die Auswirkungen von Hitze aus arbeitspsychologischer Sicht und stellte Möglichkeiten zur Regeneration vor. Sabine Ruthensteiner (Arbeitsmedizinerin, IBG) informierte über die körperlichen Folgen von Hitze, Präventionsmaßnahmen sowie besonders gefährdete Personengruppen. Die Veranstaltung vermittelte praxisnahe Informationen und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Hitzebelastungen am Arbeitsplatz.

Aktionstag Lärm: Schon am 5.3. fand in Kooperation mit der GUT und der IBG anlässlich des Aktionstags Lärm eine Informationsveranstaltung an der TU Wien statt. Die Vorträge behandelten die Auswirkungen von Lärm auf Gesundheit und Psyche, Präventionsmaßnahmen sowie ergonomische Verbesserungsmöglichkeiten im Büro.

Ergänzend wurde das arbeitspsychologische Beratungsangebot „Zusammen-Arbeiten im Großraumbüro“ präsentiert. Das kostenlose und vertrauliche Angebot unterstützt Mitarbeiter der TU Wien beim Umgang mit Belastungen im Großraumbüro und fördert eine gelingende Zusammenarbeit.

Karrierewege: Nach gründlichen Vorbereitungen wurde im 2. Quartal das Projekt *CARAT+ Careers in Research, Art, Teaching and More* aus der Taufe gehoben.

In einem 1,5-jährigen Projekt sollen Fragestellungen zu wissenschaftlichen Karrieren aufbereitet und aus unterschiedlichen Perspektiven bewertet und entsprechende Lösungen entwickelt werden. Ziel ist es, die unterschiedlichen Profile auf unterschiedlichen Stufen und Kompetenzniveaus zu definieren. Die Besetzung der Steuergruppe stellt sicher, dass sowohl die Interessen der Mitarbeiter_innen als auch die Interessen der Organisation ausgewogen behandelt werden. In einer ersten Phase wurde basierend auf einer anonymen Befragung als auch auf Interviews die konkrete Situation der Senior Scientists/ Lecturers und Artists erhoben und die aktuell an der TU Wien gelebten Prozesse und Leitfäden zusammengetragen.Über den Sommer soll eine weitere Befragung (Gruppe PostDocs) das Bild vervollständigen und eine Best-Practice-Recherche mögliche Optionen für die Zukunft aufzeigen. Beides bildet die Basis für die Diskussion, die in der Steuerungsgruppe im Q4 /2026 fortgesetzt wird.

Strategische Projekte

Lehrlingsstrategie: Im Berichtszeitraum wurde das Projekt zur strategischen Weiterentwicklung der Lehrlingsausbildung an der TU Wien durchgeführt. Unter Begleitung der Personalentwicklung fanden drei Workshops mit externer Moderation statt, bei denen bestehende Prozesse analysiert, ein gemeinsames Zielbild für die Lehrlingsausbildung entwickelt und konkrete Handlungsfelder abgeleitet wurden. Die AG wurde dabei durch Expert_innen der JKU Linz und der Universität Graz ergänzt.

Als zentrales Ergebnis wurde ein gemeinsames Leitbild formuliert, das die Lehrlingsausbildung an der TU Wien als qualitativ hochwertige, zukunftsorientierte und praxisnahe Ausbildung positioniert. Darüber hinaus wurden sieben wesentliche Handlungsfelder identifiziert: 1. zentrale Koordination der Lehrlingsausbildung, 2. Stellenwert und strategisches Bekenntnis zur Lehrlingsausbildung, 3. Aus- und Weiterbildung der Ausbilder_innen, 4. Onboarding und Vernetzung der Lehrlinge, 5. Lehrvertrags- und Eintrittsabwicklung, 6. Qualitätssicherung der Ausbildung sowie 7. Recruiting und Employer Branding. Derzeit werden die erarbeiteten Empfehlungen geprüft. Für die kommenden Monate sind die Behandlung der Ergebnisse in den zuständigen Gremien, die Rückmeldung an die Arbeitsgruppen sowie weitere Vernetzungs- und Anerkennungsmaßnahmen für Lehrlinge und Ausbilder_innen geplant.

Entwicklungen rund um *ines (Internal Education System)*: Das 2. Quartal stand ganz im Zeichen des „Go Live“ der Plattform *ines* für die Abwicklung der Standardschulungen (siehe auch Kap. 4.6). Mitte Mai wurden alle Abschlüsse von bereits in der Lernplattform TUWEL absolvierten Standardkursen in ines importiert. Alle neuen Mitarbeitenden der TU Wien erhalten nun automatisch eine Benachrichtigung mit einer Zuweisung zu

den für sie relevanten Kursen. Der nächste wichtige Schritt ist nun, das gesamte Weiterbildungsprogramm der Personalentwicklung ebenso in das neue Kurssystem ines zu übersiedeln. Ab September 2026 ist die Anmeldung zu den Kursen des internen Weiterbildungsprogramms dann für alle Mitarbeitenden möglich.

Führungsleitbild: Das Projekt zur Entwicklung eines Führungsleitbilds wurde bereits im 1. Quartal gestartet. Im 2. Quartal lag der Schwerpunkt auf der inhaltlichen Erarbeitung auf Grundlage diverser Quellen und Perspektiven (u.a. die fuTUre fit-Strategie). Anschließend wird der erste Entwurf des Führungsleitbilds im Rahmen von Workshops und im Austausch mit verschiedenen Stakeholdergruppen weiter geschärft und validiert werden. Die Erarbeitung soll mit Ende 2026 abgeschlossen sein.

Weiterentwicklung des Internen PE-Programms: Parallel zu den Vorbereitungen für die Migration für das Interne PE-Programm in die Plattform ines, widmete sich die Personalentwicklung zwei Themen:

- Verbesserung des Aufnahmeprozesses von Seminaren in das Weiterbildungsprogramm
- Integration von Querschnittsthemen in das Programm

Im ersten Workshop (Design-Thinking-Format) wurden Ideen zur inhaltlichen Entwicklung, zu Prozessen und zur Kommunikation des Programms erarbeitet. Als priorisierte Idee wurde ein strukturiertes Ideeneinreichungssystem identifiziert, das Einreichung, Bewertung und bereichsübergreifendes Matchmaking von Kursvorschlägen künftig standardisieren soll. Als Übergangslösung wurde eine gemeinsame Planungstabelle eingeführt, in die alle Kurse für das WS 26/27 eingetragen wurden.
Im zweiten Workshop wurde die Planungsliste anhand von 4 Leitfragen gemeinsam begutachtet. Unterrepräsentierte Zielgruppen, Verankerung der Querschnittsthemen, inhaltliche Überschneidungen und Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlage. Zentrales Ergebnis war, dass die Querschnittsthemen nicht als eigene Kursreihe, sondern als Haltung in bestehende Kurse integriert werden sollen. Dafür wurden konkrete Pilotkurse identifiziert (u.a. Meeting-Kultur, Konfliktkurse, Neu in der Führungsrolle) und ein Trainer_innen-Briefing zur fuTUre-fit Strategie als Maßnahme vorgeschlagen. Die Umsetzung erfolgt in der laufenden Planungsrunde für das WS 26/27.

Das Weiterbildungsprogramm für das Wintersemester 2026/27 trägt den Titel „TUgether beyond limits“ und wird ab 1.10. über ines verfügbar sein. Inhaltliche Schwerpunkte bilden Eigeninitiative, Selbstführung, strukturiertes Arbeiten sowie die Reflexion der eigenen Arbeitsweisen. Die Angebote sollen Mitarbeitende dabei unterstützen, ihre individuellen Handlungsspielräume bewusster zu nutzen, ihre Arbeit wirkungsvoll zu organisieren und Veränderungen aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig werden der bereichsübergreifende Austausch und das gemeinsame Lernen gefördert, um die persönliche Weiterentwicklung mit den strategischen Zielen der TU Wien zu verbinden.

Weitere Aktivitäten

TU.Tenure: alle teilnehmenden 14 TUW Laufbahnstelleninhaber_innen haben das 9-monatige Programm TU.Tenure erfolgreich abgeschlossen.

Betriebliche Gesundheitsförderung + Sport: Beim 43. Vienna City Marathon am 19.4. wurde die Teilnahme von 20 Staffeln sowie je 20 Startplätzen für den Marathon und den Halbmarathon unterstützt. Ebenso wurde die Teilnahme am Frauenlauf am 31.5. mit mehr als 40 Startplätzen unterstützt.

BGF-Gütesiegel: Im 2. Quartal wurden von den Mitarbeiter_innen des BGF-Teams/Personalentwicklung alle erforderlichen Informationen der letzten 3 Jahre, die mit dem Thema betriebliche Gesundheitsförderung zu tun hatten, systematisch erfasst und für den Antrag zur Erreichung des BGF-Gütesiegels aufbereitet. Der Antrag wurde bereits eingereicht, eine Entscheidung des Gremiums wird mit Ende des 3. Quartals 2026 erwartet.

Vereinbarkeit TU Kids & Care: neben dem Töchtertag (siehe Kap. 5.3) wurde folgendes umgesetzt:

1. Kinderbetreuung in den Osterferien
2. CAREseiten zeigen, 5.5. „Aufteilung von unbezahlter Care-Arbeit bei Paaren“
3. Woche der Vereinbarkeit (11.–14.05.): „Sucht bei Kindern und Jugendlichen“, „Demenz“, „Resilienz – Positives Mindset“
4. Seminare: „Notfälle im Kindesalter“, 8./9.6. und „Resilienz“, 29.6.
5. Pflege Mittagsinfo: Neues Online-Format für Pflegende Angehörige, für Mitarbeiter_innen und Studierende; Austausch mit Expert_innen; 28.5.: „Vorsorge und Vertretungsbefugnisse“

Netzwerktreffen Unikid-Unicare Austria: Teilnahme am Netzwerktreffen, 20./21.4. in Krems

5.5 Weitere Highlights

fuTUre fit-Projekt „TUgether ohne Barrieren“ (Teil 6 der Serie zu den 11 fuTUre fit-Projekten der TU Wien)

Das Ziel dieses fuTUre fit-Projektes ist barrierefreies Studieren und Arbeiten mit barrierefreier Infrastruktur, Lehre und Verwaltung. Das Projekt, derzeit in der Vorbereitungsphase, wird von Associate Prof. Ille Gebeshuber (Institut für Angewandte Physik, E134) geleitet. Die University of Glasgow, die selbst bereits wichtige Erfahrungen mit einem Barrierefreiheitsprojekt gesammelt hatte, wird als Referenz dienen. Als nächster Schritt wird eine universitätsweite anonyme Online-Befragung durchgeführt, ergänzt durch Interviews. In weiterer Folge erfolgt die Datenauswertung, der internationale Vergleich mit Glasgow sowie die Entwicklung eines konkreten Maßnahmenmodells. Die Projektergebnisse sollen Ende 2026 veröffentlicht.

uniko – Sitzungen des Forum Personals

In der Mai-Sitzung des Forum Personal wurde eine „AG zu Verwendungsbildern im Kollektivvertrag an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Wissenschaft bzw. EEK“ eingerichtet. Start der Arbeit der AG ist für Anfang Herbst vorgesehen, auch um eine inhaltliche Abstimmung mit der bestehenden Arbeitsgruppe zum wissenschaftlich-künstlerischen Personal zu ermöglichen. VR^{in} Ute Koch wird bei dieser AG mitarbeiten.

Im Juni fand die 2. Sitzung der vom BMFWF initiierten „AG zur Umsetzung von Empfehlungen der Status quo-Erhebung von Maßnahmen und Unterstützungsangeboten bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen“ statt.

Diverses

Gemeinsam mit dem Vizerektorat Lehre wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Richtlinie der Vizerektorin Lehre und Arbeitsbehelf zur Beauftragung bzw. Abgeltung der selbständigen Lehre an der TU Wien überarbeiten soll. Neben Vertreter_innen des Fachbereichs Lehrbeauftragte & Zeitwirtschaft sowie den beiden Vizerektorinnen sind Studiendekane und eine Vertreterin aus einem Dekanat vertreten, um umfassende Perspektiven zu gewährleisten.

5.6 Organisationsstrukturänderungen

Keine

AUSBLICK AUF 2026

- Zweiter Testzyklus Umstellung auf SAP S/4HANA in der 2. Jahreshälfte 2026
- Projekt HRS4R: Besuch der EK bezüglich der nochmaligen Verleihung des HR Excellence in Research Award (7.12.)
- Weiterentwicklung eines Sprachkonzepts für die TU Wien
- Weiterverfolgung des CARAT+ Projektes
- Einführung einer neuen Buchungsplattform für die Internen Weiterbildungsprogramme der Personalentwicklung
- Lehrlingsnetzwerktreffen (25.11.)
- Ehrung der Pensionist_innen (18.11.)
- Tag der Inklusion (3.12.)

AUSBLICK AUF 2027

- GetTUgether zum internationalen Frauentag (8.3.2027)
- Aufsetzen eines TUW-internen Beschwerdeprozesses zu den Themen „Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing“
- Weitere Digitalisierungsaktivitäten von HR-Prozessen: u.a. Sonderurlaub, Pflegefreistellung

6 MEDIENRESONANZANALYSE Klassische Medien

6.1 Keyfacts

482

Beiträge

… erschienen über die TU Wien und ihre Fakultäten im 2. Quartal 2026 in Print- und Onlinemedien. Im Vergleich zum Vorquartal ist das ein Präsenzwachstum um 41%.

Die **präsenzstärksten Fakultäten** sind:

1. Bau- und Umweltingenieurwesen (99 Beiträge)
2. Informatik (58 Beiträge)
3. Architektur und Raumplanung (52 Beiträge)

Die **Top-Medien** sind aktuell:

- Kurier (49 Beiträge)
- derstandard.at (42 Beiträge)
- orf.at (42 Beiträge)

7

präsenzstärkste Themen

- Aufstand der Unis gegen das Sparpaket der Regierung: Kronen Zeitung, Kurier
- Zitate von ao. Prof. Matthias Zessner von der TU Wien „Löschraum der OMV vergiftete jahrelang das Grundwasser“: oe24, DerStandard
- Hitze in der Schule wird zur Belastungsprobe: DerStandard, orf.at, NÖN
- Dürre wird zentrale Naturgefahr in Österreich: DerStandard
- Uni-Raking: sechs heimische Unis unter Top 500: KURIER, DerStandard, VIENNA.AT
- Roboterfestival am Karlsplatz: Heute, ORF-News
- Forscherteam der TU Wien wird mit Houskapreis ausgezeichnet: OTS-Meldung

0,29

Tonalitätsindex[1]

… entspricht im Vergleich zum Vorquartal einer Tonalitätsverschlechterung (Q1: 0,34).

Themen, die positiv aufgefallen sind:

- Wissenschaftsministerin Holzleitner will Wissenschaftsregionen schaffen und Infrastrukturen gemeinsam nutzen. Als Beispiel nennt sie dabei u.a. TU Wien, TU Gaz und Montanuniversität Leoben
- TU Wien im QS University Ranking auf Platz 191 (Vorjahr 197)
- Tourismus Österreich wird mit Univ.Prof. Markus Vincze von der TU Wien im Vorfeld des Robotik-Kongresses das frei zugängliche „Festival der Roboter“ umsetzen
- In der Kategorie Hochschulforschung wurde das Forschungsteam um Associate Prof. Helmut-Riedl-Tragenreif, von der TU Wien, mit dem ersten Platz des Houskapreises ausgezeichnet.

60%

Durchdringungsindex

… bedeutet, dass in 134 von 223 Print-Beiträgen mindestens ein strategisches Thema im Zuge des TU Wien-Kommunikationsplans erkennbar ist „**Sehe ich die TU Wien dort?**“. Im Vergleich zum 1. Quartal ist der Index gestiegen (Q1: 56%).

Die **häufigsten Themen**, die nach medialer Wahrnehmung transportiert werden, sind:

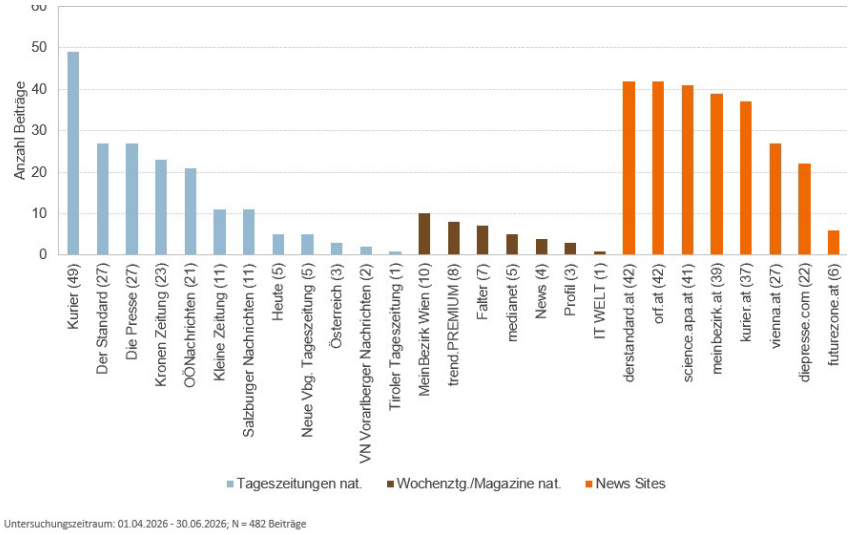
1. TU Wien als Forschungsuniversität: 36%
2. TU Wien als Stadtuniversität: 16%
3. TU Wien im Fokus von Entscheidungsträger_innen: 13%

[1] Die Tonalität sagt etwas zur Frage „Wie ist der Bericht für die TU Wien?“ aus und richtet sich nach dem Prozentsatz der positiven Beiträge: d.h. bei 140 Beiträgen von insgesamt 482 Beiträgen (29%) ergibt dies einen Tonalitätsfaktor von 0,29.

6.2 Grafische Darstellungen

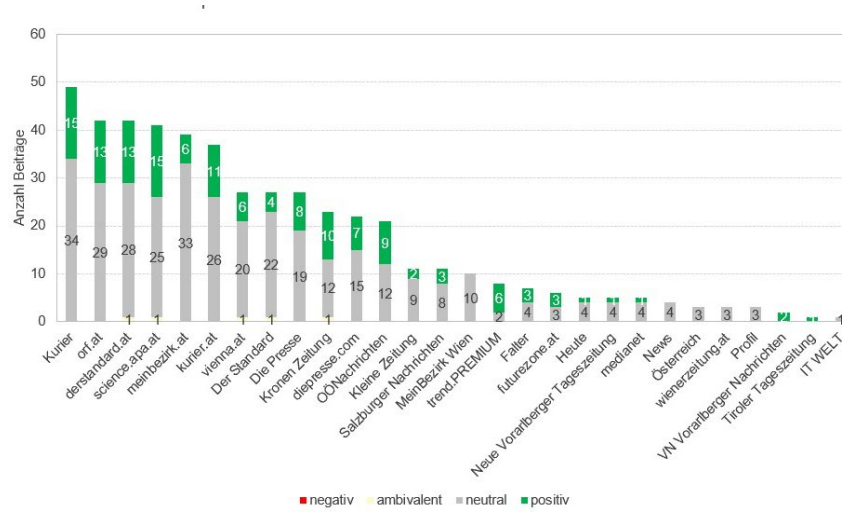
Andere Grafiken sowie die dazugehörigen Artikel finden Sie im **Pressespiegel** (auch immer aufrufbar auf der TU Website unter Intern > Übersicht > News > Pressespiegel, sofern Sie als TU-Mitarbeiter_in angemeldet sind). Dort können Sie auch noch nach anderen Themen und Universitäten filtern oder Alerts für Ihre Lieblingsthemen setzen.

Präsenz im Mediensplit TU Wien & Fakultäten



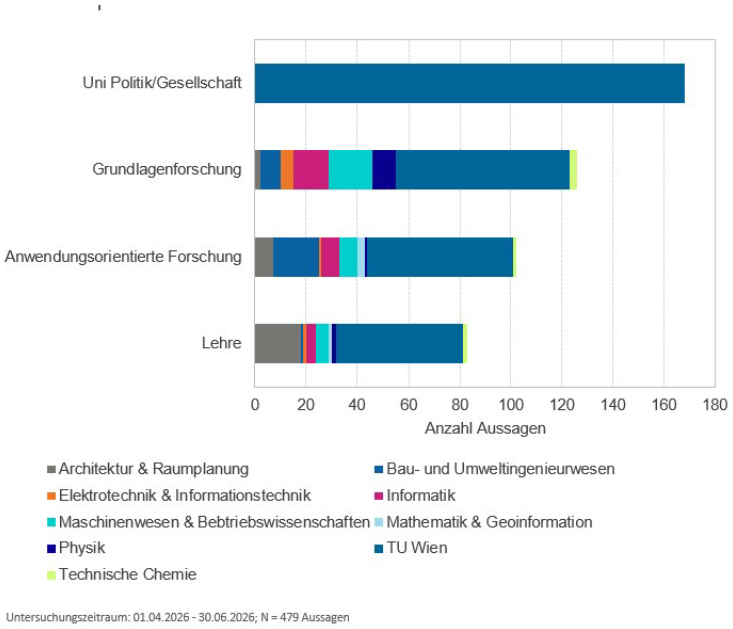
Untersuchungszeitraum: 01.04.2026 - 30.06.2026; N = 482 Beiträge

Tonalität im Mediensplit TU Wien



Untersuchungszeitraum: 01.04.2026 - 30.06.2026; N = 482 Beiträge

Themenprofil TU Wien & Fakultäten



ANMERKUNG. Ein Beitrag kann mehreren Aussagen zugeordnet werden.

6.3 Präsenz der TU Wien in Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen in der Abteilung Kommunikation sowie die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TU Wien-Expert_innen wurden im Q2 2026 folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

ORF Hörfunk: (Q1: 14 Beiträge)	18 Beiträge	15x Wissenschaft, 2x Gesellschaft, 1x Hochschulpolitik
ORF Landesstudios: (Q1: 9 Beiträge)	3 Beiträge	2x Wissenschaft, 1x Hochschulpolitik
ORF Formate allg.: (Q1: 6 Beiträge)	9 Beiträge	6x Wissenschaft, 3x Hochschulpolitik
Privat TV: (Q1: 2 Beiträge)	1 Beitrag	1x Wissenschaft, 1x Gesellschaft
Podcast: (Q1: 1 Beiträge)	1 Beitrag	1x Wissenschaft
Ausland TV: (Q1: 3 Beiträge)	5 Beiträge	5x Wissenschaft

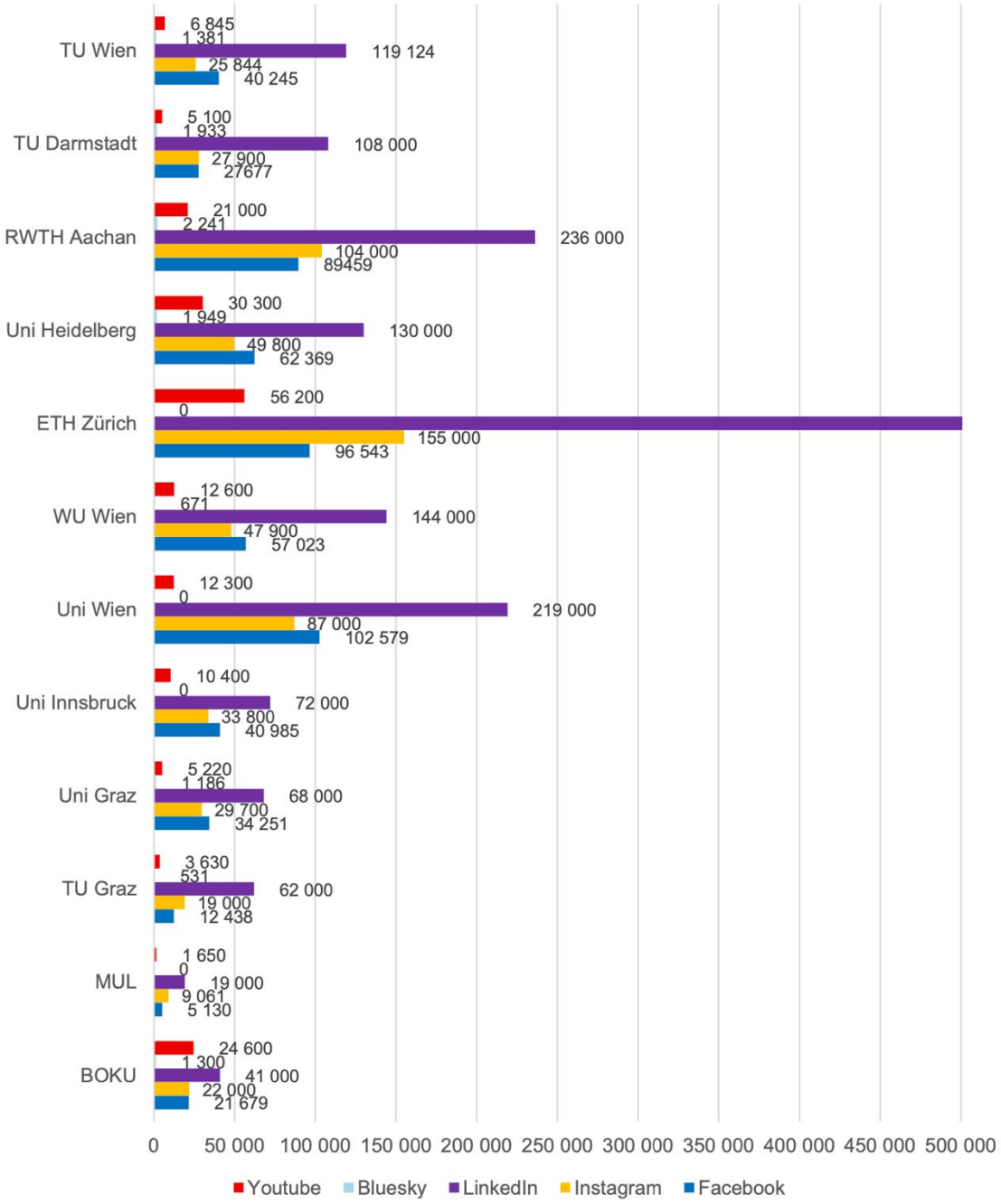
6.4 Rektoratspräsenz

Rektor Jens Schneider verzeichnet im 2. Quartal 2026 insgesamt 26 mediale Beiträge. Im aktuellen Untersuchungszeitraum verzeichnen die übrigen Rektoratsmitglieder keine mediale Präsenz.

7 MEDIENRESONANZANALYSE Social Media

Seit 1.1.2024 wird das Tool brandwatch eingesetzt. Hiermit sind Vergleiche über die Kanäle sowie akkumulierte Analysen möglich. Die Indikatoren Impressions, Follower, Beiträge bleiben gleich, Engagements fasst Interaktionen wie Klicks, Kommentare, Shares und Saves (je nach Kanal) zusammen.

7.1 Universitätsvergleich Follower (Stichtag 3.7.2026)



7.2 Die verschiedenen Social-Media-Kanäle im Detail

Youtube

Abonnent_innen:	6.845 (Q1/26 6.720)
Beiträge:	28 Videos, 4 Shorts, 0 Livestream (öffentlich verfügbar)
Beiträge gesamt:	784 (öffentlich verfügbar)
Impressions:	213.112 (gesamter Kanal)
Video-Aufrufe:	17.279 (gesamter Kanal)
Shorts-Aufrufe:	275.452 (gesamter Kanal)
Livestream-Aufrufe:	462 (gesamter Kanal)
Wiedergabezeit:	790,3 Stunden (gesamter Kanal)

Top-Beiträge:

- Short: Wichtige Änderungen beim Aufnahmeverfahren für Informatik, Architektur und Raumplanung/Countdown
- Short: Wichtige Änderungen beim Aufnahmeverfahren für Informatik, Architektur und Raumplanung/Haupteingang
- Short: Wichtige Änderungen beim Aufnahmeverfahren für Informatik, Architektur und Raumplanung/Hof

Knapp 47% der Zuschauer_innen sind in der Altersklasse 25-34 Jahre, 37% zwischen 18 und 24 Jahren und die restlichen Zuschauer_innen sind über 35 Jahre alt (19,5% ♀ und 80,5% ♂).

Bluesky (seit 03.03.2025)

Follower:	1.381 (Q1/26 1.315)
Posts:	78
Engagements:	243

Top-Beiträge:

- Weltweit saugen Rechenzentren rund 1,5% des gesamten Stroms, Tendenz steigend. Der aktuelle @eurocc-austria.at Blogpost beschäftigt sich mit Fragen wie „Wie viel Energie verbraucht ein HPC Zentrum?“ (https://bsky.app/profile/tuwien.at/post/3mpilavbg6c2f)

LinkedIn

Follower:	119.124 (Q1/26 106.935)
Posts:	152
Impressions:	1.001.265
Engagements:	12.415

Top-Beiträge:

- Wie sieht der Hörsaal der Zukunft aus?
- Let’s run: Die TU Wien beim Vienna City Marathon 2026
- Save the Date für die Sondervorlesung Faszination Baubetrieb zum Thema "Bahnbau am Zug"

Knapp 40% der Follower_innen hält sich in Wien auf, 7% in St. Pölten und Umgebung sowie 3% in Linz, Wels, Steyr und Umgebung.

Unter den Follower_innen sind fast 14% im Tätigkeitsfeld Ingenieurwesen tätig. Dahinter folgen die Tätigkeitsbereiche Geschäftsentwicklung mit 9%, Ausbildung mit 7% und Forschung mit knapp 7%.

Facebook

Abonnent_innen:	40.245 (Q1/26 40.029)
Beiträge:	281
Impressions:	301.151
Engagements:	3.120

Top-Beiträge:

- Sechs Studierende des Masterstudiums Data Science an der TU Wien wurden Mitte Juni mit dem **IMMOunited GmbH** Future Pioneer Stipendium ausgezeichnet.
- TU Wien verhängt vorübergehenden Ausschreibungsstopp für Globalbudgetstellen angesichts ungeklärter Finanzierungslage 2028–2030
- Am 24. April wird ganz Österreich zur Bühne für Wissenschaft: Bei der Lange Nacht der Forschung öffnen zahlreiche Forschungseinrichtungen

Die Zielgruppe des TU Wien-Facebook-Accounts ist zu knapp 61% männlich und zu 39% weiblich.

Unter der männlichen Zielgruppe sind 20-30% zwischen 25 und 34 Jahren alt, etwa 15% sind 35-44 Jahre alt und circa 10% sind unter 25 und über 45 Jahre alt.

Unter der weiblichen Zielgruppe sind 19% zwischen 25 und 35 Jahre alt Jahre, etwa 10% sind 35-44 Jahre alt und circa 10% sind unter 25 und über 45 Jahre alt.

Der Großteil der Zielgruppe hält sich in Österreich auf (51%), wobei die meisten davon in Wien zu finden sind (31%) (Linz 1%, Graz 1%).

Instagram

Abonnent_innen:	25.844 (Q1/26 24.400)
Posts:	342
Impressions:	1.734.540
Engagements:	18.039

Top-Beiträge:

- Reel Smart Lecture Hall
- Foto: Gemeinsam sind wir TU Wien: So geht das
- Foto: Ausgezeichnete Leistungen verdienen besondere Anerkennung! Sechs Studierende des Masterstudiums Data Science an der TU Wien wurden mit dem IMMOunited Future Pioneer Stipendium ausgezeichnet.

Die Zielgruppe des TU Wien-Instagramaccounts ist zu knapp 57% männlich und zu 43% weiblich.

Unter der männlichen Zielgruppe sind 26% zwischen 25 und 34 Jahren alt, etwa 21% sind 18-24 Jahre alt und circa 13% ist über 35 Jahre alt.

Unter der weiblichen Zielgruppe ist etwa der gleiche Teil 18-24 Jahre und 25-34 Jahre alt (jeweils etwa 15%) und circa 10% ist über 35 Jahre alt.

Der Großteil der Zielgruppe hält sich in Österreich auf (68%), wobei die meisten davon in Wien zu finden sind (33%) (Salzburg 12%, Linz 1,3%, Graz 2%).

Acknowledgements

Newsflash und Gesamtredaktion:

Ingrid Bauer, Emma Praetorius, Christina Schwerer | Fachbereich Chief of Staff und Berufungsservice

Dieser Bericht entstand unter der Mitwirkung von:

Highlights Rektor
Koordination: Ingrid Bauer | Chief of Staff

Highlights Forschung, Innovation und Internationales
Koordination: Tanja Milchrahm | Vizerektorat Forschung, Innovation und Internationales

Highlights Lehre
Koordination: Tamara Nedic | Vizerektorat Lehre

Highlights Digitalisierung und Infrastruktur
Koordination: Elke List | Vizerektorat Digitalisierung und Infrastruktur

Highlights Personal
Koordination: Silvia Rauscher | Vizerektorat Personal

Medienresonanzanalysen
Petra Paschinger, Herbert Kreuzeder | Abteilung Kommunikation

Herausgeberin

Technische Universität Wien
E609-05, Karlsplatz 13, 1040 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat
Umschlagfoto und Titelbild: „#unisretten“

© Matthias Heisler